

Nr. 79. Hirschberg, Dienstag den 12 Juli **1870.**

Politische Uebersicht.

Ein Pariser Correspondent schildert die augenblickliche Situation in **Frankreich** in folgender Weise. „Das ist seit Montag (4 Juli) ein Lärmen und ein Säbelrasseln! Jean Chauvin hat sich sein Lebtage nicht so wohl befunden. Bombenelement! Frankreichs Ehre — Bismarck — Krone Karls V. — Sadowa — europäisches Gleichgewicht — Thron am Manzanares — nachmals Sadowa — flatternde Tricolore — linkes Rheinufer — abermals Sadowa — auf nach Hohenzollern — Himmelschockschwerenoth! Ist denn das kaiserliche Frankreich zum Gespött der ganzen Welt geworden, daß es sich selbst von Prim am Narrenseile führen ließe — von Prim, der, was er ist, durch Frankreich ist? Schnöder Undank! Und wird denn Bismarck rein vom Teufel geritten? Aber das ist ihnen schon recht, den Schlafmützen des parlamentarischen Kabinets. Erst vor drei Tagen verkündet der Großsiegelbewahrer salbungsvoll auf der Kammertribüne, daß der europäische Friede niemals weniger bedroht gewesen ist, und natürlich nickt die Majorität mit dem dicken Kopfe Beifall, daß sie sich den Hals ausrenke! Und unterdessen drehen sie in Madrid und Berlin den Strick, der Frankreich erwürgen soll. Und Benedetti und Mercier! Haben sie Baumwolle in den Ohren? Seht doch diesen feinen Benedetti. Er allein hat Sadowa gemacht und an ihm liegts nicht, wenn nicht das Reich Karls V. wieder aufgebaut wird. Speist in Koblenz mit der Königin zu Mittag, derweil Prinz Leopold ruhig ein Billet erster Klasse nach Madrid löst. O Frankreich, du hast keine Diplomaten mehr, hast du auch keine Soldaten mehr? Hie Chassepot, hie Dreyse — auf nach Hohenzollern-Sigmaringen!

Gemach, ihr Herren Chauvinisten und laßt euch nicht von dieser Hundstagshitze um Sinn und Verstand bringen Erlaubt, daß wir Anderen die Sache mit ruhigem Blute ansehen. In der That, der Brei wird auch diesmal nicht so heiß gegessen werden, als er gekocht ist."

Der spanische Thronfolgestreit dürfte sich wohl noch lange an der Spitze der Tagesordnung erhalten und hat in Paris eine Geschäftigkeit entwickelt, welche namentlich im Kriegsministerium sich geltend macht, wo man sich allen Ernstes auf einen Feldzug einrichtet, wenn auch möglichst geheim. Die Urlauber der vorjährigen Altersklassen sind wieder einberufen worden und die Soldaten, welche zu Ende dieses Monats auf sechsmonatlichen Urlaub abgehen sollten, müssen bei ihren Regimentern verbleiben; das Lager von Chalons wird um zwei Infanterie-Divisionen verstärkt, welche aus Rennes und aus Lyon dorthin beordert sind, und alle Transportschiffe des Mittelmeergeschwaders haben den Befehl erhalten, sich einzeln nach Algier zu begeben, um beim ersten Signal Truppen an Bord zu nehmen.

Alle diese Zurüstungen lassen auf den Ausbruch eines Krieges schließen. Aber gegen wen will Frankreich Krieg führen? Gegen Spanien, welches die Freiheit seiner Königswahl so gut geachtet wissen will, wie Frankreich, oder gar gegen Preußen, dessen kühle und ablehnende Haltung gegen den in Paris erhobenen Heidenspektakel sonderbar kontrastirt? Und haben nicht alle Mächte Europas das größte Interesse an der Erhaltung des Friedens? Sie können es nicht dulden, daß der Beherrscher der Franzosen sich zum unfehlbaren Gesetzgeber Europas machen und allen Staaten Gesetze dictiren will. Schon schrieb **Er** Italien, trotz der September-Convention, das Gesetz der Unantastbarkeit Roms vor, und die päpstliche Unfehlbarkeit von Frankreichs Gnaden, proklamirt unter dem Schutze französischer Waffen, haben wir ehestens zu erwarten, während **Er** gegenwärtig der souveränen spanischen Nation Gesetze ihrer Königswahl vorschreiben und nebenbei Preußen als Störenfried des europäischen Gleichgewichts anklagen will. Aber Napoleon III. bedarf einer Kriegsfrage, um den inneren Wirrwarr zu verdecken und die Aufmerksamkeit der Franzosen nach außen zu lenken. Darauf wird es **Ihm** diesesmal vielleicht blos ankommen, wenn **Er** nicht etwa absichtlich die Haltung Preußens, welches die spanische Thronfolgeangelegenheit als eine reine Privatsache der katholischen Nebenlinie Hohenzollern-Sigmaringen betrachtet, verkennen und dieselbe als gute Gelegenheit benutzen w ll, das „Mancherlei," welches Frankreich gegen Preußen noch auf dem Herzen hat, endlich einmal abzuschütteln und nebenbei **Seine** Gesellschaftsrettung vom 2. Dezember auf das internationale Gebiet überzutragen. Napoleon I I. kann man alles Mögliche zutrauen. Hat **Er** doch, der „Liberté" zufolge, einem Minister, welcher einen „Hohenzollern für besser, wie einen Montpensier" auf dem spanischen Throne hielt, geantwortet: „Die Wahl des Herzogs wäre eine dynastische, die des Prinzen von Hohenzollern eine nationale Kränkung. Zwischen beiden mich zu entscheiden, würde ich keinen Augenblick zweifeln

Aus **Madrid** wird versichert, die spanische Regierung habe sich dahin entschieden, den Mächten offiziell ihre Wahl des Prinzen von Hohenzollern zum Könige mitzutheilen.

Die **belgische** Kammer wurde aufgelöst, die neuen Wahlen werden am 2. August, die Einberufung der neuen Kammern wird den 16. August c. erfolgen.

Oesterreich steht der spanischen Thronfrage fern und muß sich in seiner Lage passiv verhalten. — In Steiermark und in Böhmen wird die Proclamirung der päpstlichen Unfehlbarkeit manchen Glaubenswechsel zur Folge haben. Während aber in Steiermark der Katholicismus mit der protestantischen Religion vertauscht wird, zeigt sich unter den Czechen eine Agitation für den Uebertritt zur griechischen Religion.

In **Berlin** hat der Staatsgerichtshof den Rittergutsbesitzer Edmund von Taczanowski wegen Hochverrath zu 18monatlichem Gefängniß verurtheilt.

Deutschland. Berlin, 9. Juli. Der Geh. Legationsrath v. Keudell ist von hier nach Varzin abgereist.

— Nach einem uns aus Breslau zugehenden Telegramm meldet die „Bresl. Morg.-Ztg.": „Der Fürstbischof Förster ist am 7. mit dem Abendzuge der Freiburger Bahn aus Rom hierher zurückgekehrt und vom Bahnhofe in einer Droschke in aller Stille nach seiner Residenz gefahren."

— Wie die „D. Allg. Ztg." mittheilt, sind die Stadtverordneten in Leipzig gegen 5 Stimmen dem Beschlusse des Raths, Herrn Berndal die beiden städtischen Theater gegen eine jährliche Pacht von 10,000 Thalern zu übergeben, beigetreten.

— Die Consolidation preußischer Staats-Anleihen soll, nach einer Bekanntmachung des Finanzministers, auch auf die 4½procentigen Anleihen aus den Jahren 1856 und 1867 C und die 4procentige Anleihe vom Jahre 1868 A ausgedehnt werden. Der Cultus-Minister spricht nun in einem Circular-Erlaß an die Provinzial-Regierungen den Wunsch aus, daß hinsichtlich der im Besitze der vom Cultusministerium ressortirenden mittelbaren Staats- resp. milden Stiftungsfonds sich befindenden Schuldverschreibungen der bezeichneten Anleihen auf den Umtausch gegen Verschreibungen der consolidirten 4½ procentigen Staats-Anleihe eigegangen werde.

[Unterrichts-Angelegenheiten.] Nach einem Erkenntnisse des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenzconflicte ist, wie die „Köln. Ztg." berichtet, über die Forderungen öffentlicher Schul-Anstalten an Schulgeld der Rechtsweg unbedingt zulässig, und zwar ohne Unterschied, ob dasselbe an den Lehrer oder an eine besondere Schulkasse, oder an die Kasse der die Schule unterhaltenden Gemeinde gezahlt wird.

Das Porto der Local-Schulinspectoren ist, schreibt die „Köln. Ztg.", nach einem Rescript des Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten, nicht der Staatskasse, sondern den Schulgemeinden zur Last zu legen, und in dieser Beziehung eine früher (am 8. Januar d. J. erschienene) Circular-Verfügung danach abzuändern. Somit sind die Schulrevisoren verpflichtet, die Correspondenz in Schulaufsichts-, wie in Schulvermögens-Angelegenheiten frankirt auf Kosten der Schulgemeinden abzusenden.

— Die Selbstmorde im Heere haben endlich auch die Aufmerksamkeit der Militärbehörden auf sich gezogen und es sollen dieserhalb die General-Commandos die erforderlichen Eröffnungen gemacht haben, alles aber durchaus discret, wie in dieser so delicaten Angelegenheit nicht anders erwartet werden kann.

— Die „M.-Z." fragt an, ob die Nachricht, welche vor einiger Zeit durch die Blätter lief und bisher nicht verneint wurde, wahr ist, daß nämlich Herr Linhoff, der vortragende Rath in unserem Cultusministerium, Provinzial des Jesuiten-Ordens ist? Es ist immer gut, wenn dergleichen festgestellt wird, da dann manche Dinge eine Erklärung finden, welche uns sonst nicht ganz verständlich sind. Also, ist Herr Linhoff, der die katholischen Cultusangelegenheiten in Preußen mit zu leiten hat, Jesuit oder nicht?

— Aus Ems wird unterm 8. Juli geschrieben: „Seit Anwesenheit des Botschafters Baron v. Werther finden im Kurhause täglich Konferenzen statt, an denen der Vertreter des auswärtigen Amtes Geheimrath Abeken Theil nimmt. Dabei sieht man den Botschafter immer auch noch Morgens und Abends während der Brunnenpromenade in lebhaftem Gespräch an der Seite des Königs. Der Militärbevollmächtigte in Paris, Major Graf Waldersee, kehrt heute Abend auf seinen Posten zurück, der Botschafter Baron v. Werther folgt erst in einigen Tagen. — Heute Mittag nach den Vorträgen des Geh. Hofraths Borck und des Geh. Kabinetsraths v. Wilmowski empfing der König den früheren Gesandten in Madrid Grafen Galen und arbeitete darauf mit dem Militärkabinet. Der Bischof von Limburg, Dr. Blum, welcher heute Mittags Audienz haben sollte, ist in Folge Unpäßlichkeit zurückgehalten worden. Der Oberpräsident von Möller ist hier eingetroffen und morgen wird der Minister des Innern Graf Eulenburg erwartet. Gestern Abend spielte von 7 bis 10 Uhr das Musikkorps vom 29. Inf.-Regiment zu Koblenz in unserm Kurgarten. —

10. Juli. Dem „Hamb. Korr." wird von hier geschrieben: „Man scheint in Paris nicht zu wissen, daß die Prinzen des fürstlich hohenzollernschen Hauses keine successionsberechtigte Agnaten des preußischen Königshauses sind. In dem Vertrage zwischen Preußen und den hohenzollernschen Fürsten vom 7. Dezember 1849, durch welchen diese ihre Souveränetätsrechte der Krone Preußen abtraten, ist zwar im Artikel 15 von den Ansprüchen derselben nach dem Erlöschen des Mannstammes des königlichen Hauses die Rede. Diese beziehen sich aber nur, wie in der am 3. Januar 1850 diesem Landtage vorgelegten amtlichen Denkschrift hervorgehoben ist, auf die Grafschaft Geyer in Franken, sowie auf die lehnbaren Theile der Grafschaft Limburg, welche kleinen Gebietstheile sich nicht mehr im Besitze der Krone Preußen befinden. Die Denkschrift sagt ausdrücklich, daß diese hohenzollernschen Fürsten zu den successionsberechtigten Agnaten des königlichen Hauses nicht gehören. In dem Vertrage von 1849 ist außerdem durch Art. 13 ausdrücklich festgesetzt, daß die bestehende fürstlich hohenzollernsche Hausverfassung „im Allgemeinen wie im Besonderen" aufrecht erhalten bleibe. Der Chef des fürstlichen Hauses ist also nicht der König von Preußen, sondern der Vater des Prinzen Leopold, der Fürst Karl Anton, welchem durch königliche Ordre vom 20. März 1850 das Prädikat „Hoheit" und durch königliche Ordre vom 18. Oktober 1861 das Prädikat „Königliche Hoheit" verliehen wurde, ohne daß dadurch eine Veränderung in seiner Rechtsstellung als Chef des fürstlichen Hauses wäre herbeigeführt worden."

Zwickau, 7. Juli. Wie dem „Chemnitzer Tageblatt" von hier mitgetheilt wird, haben gestern bei Zwickau auf dem dem erzgebirgischen Steinkohlenbauvereine gehörigen Vertrauensschacht die Bergarbeiter Strike gemacht. Dieselben sind zwar angefahren, arbeiten aber nicht, weil sie höheren Lohn verlangen. Die Bewegung geht von dem Arbeiterführer Dinter aus.

Oesterreich. Wien, 6. Juli. Die Zeitungen beschäftigen sich heute mit der spanischen Thronfrage; sie lassen in ihren Betrachtungen über die Eventualitäten, zu welchen die Kandidatur eines Prinzen von Hohenzollern etwa Anlaß geben könnte, eine gewisse Genugthuung darüber durchblicken, daß der französischen Politik in Spanien eine Demüthigung drohe und daß sich dieses Gefühl in eine Spannung mit Preußen umsetzen werde: schließlich geben sie indessen der Hoffnung Ausdruck, daß dieser Zwischenfall zu keiner ernstlichen Gefährdung des europäischen Friedens Anlaß geben werde. Immerhin nimmt auch ein Preußen so abgeneigtes Blatt, wie die „N. F. Pr." den Grafen Bismarck gegen die Insinuation des „Constitutionel", die spanische September-Revolution angestiftet zu haben, nachdrücklich in Schutz. Oesterreich, so lautet der Refrain, könne es gleichgültig sein, wer in Spanien definitiv auf den Thron gesetzt werde.

Die Verhandlungen in dem Hochverrathsprozesse gegen die

Arbeiterführer Oberwinder, Scheu und Genossen wurden gestern fortgesetzt. Es wurden neun Angeklagte verhört, so daß heute noch drei Verhöre stattzufinden haben, worauf die Zeugenvernehmung beginnt. Die Aussagen der Angeklagten gehen übereinstimmend dahin, daß „ein freier Volksstaat" ihrer Ansicht nach auch unter einer monarchischen Regierungsform zu verwirklichen sei, und daß somit jede hochverrätherische Absicht ihnen fern liege, daß ferner die bei Eröffnung der Reichrathssession stattgehabte Demonstration sich von selber gemacht habe und in keiner Weise organisirt" gewesen sei. Die ganze Stärke der Anklage ruht in den Aussagen des Brünner Arbeitsführers Edmund Mühlwasser und der Vertrauten Hartungs, eines Fräulein Podany. Die Angeklagten beschuldigen den Ersteren, daß er den agent provocateur gespielt und schließlich seine Freunde verrathen habe; während die Freundin des geflüchteten Arbeiterführers Hartung, um an Oberwinder, welchem sie die Lösung ihres Verhältnisses zu Hartung Schuld gebe, Rache zu nehmen, mehr ausgesagt habe, als sie überhaupt hätte wissen können. Da beide als Zeugen vor Gericht erscheinen werden, so wird es an leidenschaftlichen Scenen zwischen ihnen und den Angeklagten nicht fehlen.

In Prag ist plötzlich Weihbischof Krejec gestorben, an seiner Stelle versieht das weihbischöfliche Amt der vom Konzil mit Urlaub in seine Diözese zurückgekehrte Bischof Wahala von Leitmeritz. — Einer der Hauptagitatoren der klerikalen Partei Tyrols, Gymnasial-Professor Moriggl, ist durch Disziplinarerkenntniß aus seiner Professur entlassen worden, die Untersuchung war noch unter dem früheren Ministerium eingeleitet worden. Moriggl, welcher Vicepräsident des katholischen Volksvereins ist, hatte zu Gunsten der im vorigen Tyroler Landtage gestellten Anträge des Abg. Dietl, welche die Reichsverfassung für rechtsunverbindlich zu erklären bezweckten, und deren Annahme nur durch den plötzlichen Schluß des Landtages verhindert worden waren, durch Agitation unter den Bauern einen Adressensturm hervorzurufen gesucht und war deswegen zur Untersuchung gezogen worden.

Frankreich. Paris, 8 Juli. Der „Constitutionel" stellt den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Spanien für den Fall in Aussicht, daß die Regierung die Ueberzeugung gewönne von dem hartnäckigen Festhalten des spanischen Ministeriums an der Hohenzollernschen Kandidatur. Was Preußen anbetreffe, so meint das Blatt, könne es nicht genügen, daß man sage, Preußen stehe der Kandidatur fern. Wie Ludwig Philipp dem Herzog von Nemours die Annahme der belgischen Krone, England dem Prinzen Alfred, Rußland dem Herzog v. Leuchtenberg die Annahme der griechischen und Napoleon III. dem Prinzen Murat die Annahme der neapolitanischen nicht gestattet habe, so müsse Preußen dem Prinzen von Hohenzollern untersagen, die spanische Krone anzunehmen. Die französische Regierung habe sich mit den anderen Großmächten in Beziehung gesetzt, welche die Absicht zu erkennen gegeben hätten, in Madrid und Berlin in friedlichem Sinne zu wirken.

Der Papst hat, so berichtet das „Univers", an das Kapitel, die Geistlichkeit und das Volk von Marseille „ein sehr schönes Breve" gerichtet. „Herr de Roux", schreibt das klerikale Blatt, „nimmt dieses glorreiche Schriftstück, das zweifelsohne bald veröffentlicht werden wird, voller Freuden mit. Das Breve ist aus dem fünfundzwanzigsten Jahre des Pontifikats datirt und vielleicht das erste dieser fünfundzwanzigsten Serie, die unter den Menschen einen so nachtheiligen Ruf haben wird."

Paris, 8. Juli. Die Abendzeitungen, besonders „France" und „Moniteur" besprechen die spanische Angelegenheit mit unveränderter leidenschaftlicher Heftigkeit, sie halten die Situation fortgesetzt für ernst.

Von unterrichteter Seite werden die ausgestreuten Gerüchte über die erfolgte Abreise des spanischen Botschafters am hiesigen Hofe, Olozaga, nach Madrid, für völlig unbegründet erklärt.

In der heutigen Sitzung des Senates beglückwünscht Brenier die Regierung zu ihrem Entschlusse, die Politik des früheren Ministerium entschieden zurückzuweisen und für die Erklärung, daß sie die Fahne Frankreichs hoch halten werde. Rouher hebt hervor, daß Brenier nach der Geschäftsordnung nur berechtigt sei, eine Frage aufzuwerfen, nicht aber sie zu diskutiren. Brenier wünscht noch zu wissen, in welcher Weise die Regierung den Artikel 14 der Verfassung bezüglich der Frage, wem das Recht zustehe, den Krieg zu erklären, aufzufassen gedenke. Auf die Aufforderung des Präsidenten, die von ihm beabsichtigte Fragestellung genauer zu präzisiren, richtet Brenier die Frage an die Regierung, ob die im gesetzgebenden Körper in der Sitzung vom 6. d. abgegebene Regierungserklärung den Zweck verfolgt habe, die Rechte der Krone zu beschränken. Nach des Redners Auffassung müsse es dem Souverän zustehen, ohne irgend welche andere Mitwirkung. Der Präsident Rouher macht den Redner darauf aufmerksam, daß es sich bei der Wichtigkeit der vorliegenden Frage empfehlen dürfte, eine Interpellation einzubringen und fordert Brenier hierzu auf. Hubert Delisle fragt, ob die spanische Krone durch Prim oder die spanische Regierung dem Prinzen von Hohenzollern angeboten sei; besonders wünscht er noch zu wissen, in welcher Form man dem französischen Botschafter in Madrid von dem Seitens der spanischen Regierung erfolgten Angebot Mittheilung gemacht habe. Ollivier entgegnet, die Regierung glaube nicht, heute in einer etwas überstürzten Weise eine so wichtige Frage diskutiren zu können; sie müsse sich daher begnügen mit der Erklärung, daß es ihr größter Wunsch sei, unter Aufrechterhaltung der nationalen Ehre und der entschiedenen Vertheidigung der patriotischen Bestrebungen, Alles aufzubieten für die Erhaltung des Weltfriedens. Die Regierung müsse demgemäß den Senat ersuchen, die Diskussion der gestellten Interpellationen auf nächsten Freitag zu vertagen. Der Senat beschließt, dem Verlangen der Regierung nachzukommen und stellt auf die Tagesordnung für nächsten Freitag die Interpellationen Brenier's und Delisle's.

9. Juli. Das aus Marseille Seitens der „Agentur Havas" publizirte Telegramm, wonach in Toulon Ordre ertheilt ist, sechs Transportschiffe in Stand zu setzen, trägt an sich keinen Besorgniß erregenden Charakter. Sechs Transportschiffe würden etwa 6 Bataillone einschiffen können.

Italien. Florenz, 9. Juli. Die hiesigen Blätter sehen die spanische Angelegenheit im Allgemeinen als unbedenklich an und glauben, daß eine Bedrohung des Friedens nicht zu erwarten sei. „Indépendanza italiana" sagt: „Wahrscheinlich befolgen der König von Preußen wie die preußische Regierung das System, sich um eine Spanien allein angehende Angelegenheit nicht zu kümmern."

Großbritannien und Irland. London, 7. Juli. Unterhaus. Auf eine in Betreff des Vertrages mit China gestellte Interpellation erklärte Otway, daß die Regierung sich nicht im Stande sehe, die Ratifikation jenes Vertrages zu empfehlen. Otway macht ferner die Mittheilung, daß die Regierung über die angebliche Ermordung von Engländern und Franzosen in Peking bis jetzt ohne Nachricht sei. Bruce, Staatssekretär des Innern, erklärt, daß die Regierung die Gewerkvereinsbill in diesem Jahre zurückziehen müsse.

9. Juli. Prinz Napoleon ist von Peterhead nach Spitzbergen abgesegelt.

Spanien. Madrid, 7. Juli. Die Regierung hat der permanenten Kommission der Cortes einen Brief des Erbprinzen Leopold von Hohenzollern zugehen lassen, in welchem derselbe sich bereit erklärt, die Krone von Spanien anzunehmen, falls die Cortes ihn wählen würden.

9. Juli. „Epoca", ein dem französischen Gouvernement geneigtes Blatt, regt an, daß bei der Aufregung, die durch die

Königsfrage in Europa hervorgerufen worden, dieser Frage aus einer inneren zu einer internationalen gemacht werden möge.

Amerika. Washington, 8. Juli. Die von Garfield eingebrachte Bill, betreffend die Ausgabe von Papiergeld, ist in der gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser in amendirter Gestalt angenommen und dem Präsidenten zur Bestätigung unterbreitet worden. Die Bill ermächtigt zu einer Vermehrung der Nationalbanknoten um 54 Mill.; im Uebrigen ist die Bill dieselbe, wie sie in der Sitzung vom 15. Juni angenommen wurde.

— Die gemeinsame Berathung der Ausschüsse beider Häuser des Kongresses bezüglich der Konsolidirungsbill haben zu keinem Resultate geführt. Der Ausschuß des Senats begünstigt die Errichtung von Agenturen im Auslande, während der des Repräsentantenhauses sich dagegen erklärte. Ein anderer Punkt, in welchem die Ansichten auseinandergehen, liegt in der Zinsfrage. Der Ausschuß des Repräsentantenhauses hält an einer vierprozentige Verzinsung fest, der Ausschuß des Senats befürwortet eine höhere Verzinsung.

Es gilt als wahrscheinlich, daß ein neues Gesammtkomite gebildet werden wird.

Lokales und Provinzielles.

△ **Hirschberg**, 11. Juli. Zur Ausführung des fünften Studien-Erinnerungsfestes der „alten Breslauer Burschenschaft" (Raczeks) fanden die Mitglieder der Verbindung dem Programme gemäß sich zumeist mit dem von Breslau-Freiburg-Waldenburg am vergangenen Sonnabend Nachmittag um 5 Uhr 40 Minuten ankommenden Bahnzuge hier ein, bestiegen auf dem Bahnhofe ca. 30 vom hiesigen Lokal-Comitee bereit gehaltene Wagen und fuhren unter Begleitung der Elger'schen Musik-Capelle durch unsere Stadt, in welcher sie den Markt, sowie die dunkle und lichte Burgstraße, sodann aber wiederum das Schildauer Thor und die Promenade passirten, nach Warmbrunn, woselbst bei Scholz in der Gallerie unter Betheiligung von über 100 Personen Wein-Commers stattfand.

Hierbei reihte sich an ein von Rudolph Gottschall gedichtetes Begrüßungslied: „Frisch auf, ihr Freunde, erhebt den Pokal und laßt uns die Brüder begrüßen &c." ein von Herrn Rechtsanwalt Wiester hierselbst ausgebrachtes **Willkommen**, dem von Professor Dr. Förster aus Breslau ein Toast auf das deutsche Vaterland folgte. Im ferneren Wechsel von Festliedern („Die Berge hüllen sich in Nacht &c", von Beerel, „O, alte Burschenherrlichkeit &c") und Reden sprachen Dr. Bach aus Breslau (auf die Burschenschaft), Studiosus Gogel (auf die alten Herren) u. s. w. Selbstverständlich fehlte es bei diesem Allen an Heiterkeit und Gemüthlichkeit, an alten Erinnerungen, Auffrischung von Freundschaften &c. nicht.

Gestern Vormittag um 11 Uhr versammelten sich die Festmitglieder auf dem Kynast zum sogenannten „Kater-Frühstück", das auf gemeinsame Veranlassung im innern Burghofe, woselbst der weitere Commers stattfand, aufgestellt war und mit reger Theilnahme in Anspruch genommen wurde. Bouillon resp. Mittagbrot, sehr zufriedenstellend aus der Küche des Burgwirths geliefert, Gesänge, Kurzweil &c. reihten sich an. Die Burgruine hatte der sorgsame Wirth mit Laubwerk, Fahnen und den Verbindungs-Insignien &c. geschmückt. Das Leben und Treiben in der alten Burgveste war wieder einmal ein recht lebendiges und buntes und verfehlte seine anregende Wirkung auch nicht auf die vielen anwesenden Gäste.

Gegen 5 Uhr begaben sich die Mitglieder der Verbindung wieder hinunter nach Hermsdorf, woselbst bei Rüffer „im Verein" im Verlaufe des Abends, während die Elger'sche Capelle, welche für beide Tage des Studien-Erinnerungsfestes engagirt worden war, concertirte, noch ein sehr gemüthlicher Schluß-Commers stattfand. Der Rüffer'sche Garten war glänzend illuminirt. Wir können allerdings nur eine sehr prosaische Skizze des Festes hier bieten; aber im Namen der Festbetheiligten rufen wir allen Verbindungsmitgliedern zu: Auf Wiedersehn in fünf Jahren!

△ Gestern Nachmittag hatten sich Gewitterwolken fast ringsum am Himmel gebildet. Es stand aber noch kein ausgebildetes oder herangezogenes Gewitter über unserer Stadt, als kurz nach 3 Uhr aus lichten Wolken plötzlich ein furchtbarer Schlag kam, dem kein zweiter Donner mehr folgte. Der Blitz hatte, wie sich bald herausstellte, im Kaufmann **Hirschstein**'schen Hause auf der dunklen Burgstraße, und zwar in dem nach der Promenade zu gelegenen Theile des Hauses den Schornstein getroffen, in einem angrenzenden leeren Zimmer der zweiten Etage Decke und Wand beschädigt, in der ersten Etage aber in der Küche die Ofenthür weggeschleudert und war sodann an einem Blechrohr, welches nach der Promenade zu in einem Winkel des Hauses angebracht ist, zur Erde gefahren. Mehrere tiefe Löcher im untern Theile der Mauer zeigen sich hier als Spuren des vom Blitze genommenen Weges. Glücklicherweise wurde Niemand verletzt. Dem Blitzschlage folgte unmittelbar ein kurzer Regen mit sehr großen Tropfen, sonst aber weiter keine Anzeichen des Gewitters. In Hermsdorf und auf dem Kynast kamen erst gegen 4 Uhr einige Tropfen Regen, Blitz und Donner wurde gar nicht bemerkt.

△ Gestern feierte der Maurergesell **Brückner** aus Hartau sein **50jähriges Gesellen-Jubiläum**. Der Gefeierte wurde im Laufe des Nachmittags mit Musik und Fahnenbegleitung in Hartau abgeholt und in die Herberge, d. i. in den Gasthof „zum Kronprinz" hierselbst geleitet, woselbst die weiteren Feierlichkeiten stattfanden.

△ In dem am 6. d. Mts. stattgefundenen Licitationstermine wurden von den **Schaufuß**'schen Häusern das größere (auf der Auengasse) von Herrn **Sander** für 16,000 rtl. und das an der Promenade belegene von Herrn Part. **Kuhn** für über 7000 rtl. erstanden.

P. H. (**Der kaufmännische Verein**) beschloß in seiner Sitzung am 6. huj. dem kaufm. Verein in Breslau, sowie einigen hiesigen Behörden von seiner Constituirung Anzeige zu machen. Mit der Ausführung wurde der Vorsitzende beauftragt, resp. der Vorstand, welcher jedoch nur mit 3 Mitgliedern vertreten war, so wie überhaupt die ganze Versammlung nur geringe Betheiligung fand.

Es lag ferner ein Antrag vor: „die hiesige Handelskammer zu ersuchen, sie wolle die Rücknahme oder Milderung der Polizei-Verordnung bald höheren Orts befürworten, welche in Nr. 8 dieses Blattes publicirt worden ist, betreffend die Lagerung von Petroleum, oder sie wolle sich event dem Proteste der Breslauer Handelskammer anschließen.

Dieses Gesuch, welches wie oben auszuführen beschlossen wurde, beginnt:

„Bei Verfolgung unserer Zwecke blicken wir vertrauungsvoll auf Eine Wollöbl. Handelskammer, daß sie sich, gleichsam als höhere Instanz, der Beschlüsse geneigtest annehme, welche wir Derselben vorzulegen uns erlauben werden.

In dieser Voraussetzung nun, und indem wir uns hauptsächlich darauf angewiesen erachten, wenden wir uns, infolge Beschlusses der 2. Versammlung vom 6. huj. an Eine Wollöbl. H. K. mit dem ergebensten Gesuche" (dieses folgt, wie oben angedeutet)

und fährt dann fort:

„Diese Verordnung, die besser der Orts-Polizei nach Maßgabe der ihr bekannten, heimischen Verhältnisse überlassen bliebe, macht den Handel mit Petroleum, den man zu erleichtern allen Grund hat, oft ganz unmöglich; im glücklichsten Falle aber so theuer, daß eine kleine Steuer darauf, die wiederholt und auch wol mit Recht abgewiesen, dagegen als eine große Gunst erscheinen muß.

Die Verordnung schließt vorhandene, zur Lagerung von

Petroleum unzweifelhaft geeignete Räume, wie Hof, freier Platz ꝛc bedingungslos als unerlaubt aus, so daß ein Kaufmann bestraft wurde, welcher auf seinem Hofe einen Ballon mit ca. 40 Pfd. Petroleum lagern hatte.

Die Verordnung stellt, gleich an der Spitze, Petroleum mit Ligroine auf eine Stufe und geht daher von Voraussetzungen aus, die sich längst als unrichtig erwiesen. Das Petroleum brennt erst, wenn es in einem höhern Grade erhitzt wird ꝛc."

Die Zeit, in welcher Petroleum unsere dunkeln Nachmittage oft schon von 4 Uhr ab erhellt, die Zeit des größern Verbrauches rückt bald heran; hoffen und wünschen wir im Interesse aller Consumenten, baldige, gute Erfolge. Manches Verdienst haben die Handelskammern, wenn sie sich auch von kleinen Juristen und Verwaltungs-Beamten keiner Anerkennung erfreuen; das Verdienst aber, welches sie sich durch Bekämpfung einer lästigen, unnützen Maaßregel, die den Consum vertheuert, ohne dem Staate etwas einzubringen, erwirbt, ist gewiß eins der Schönsten!

* Die heut Abend stattfindende Mondfinsterniß ist in Breslau nach Breslauer mittlerer Zeit

der Anfang der Finsterniß überhaupt	um 9 Uhr	53 Min.	Abends.
der Anfang der totalen Verfinsterung	10 „	53 „	„
die Mitte der Finsterniß	11 „	43 „	„
das Ende der totalen Verfinsterung	12 „	33 „	Morgens.
das Ende der Finsterniß überhaupt	1 „	33 „	„

Für die östlich gelegenen Orte vergrößern sich die obigen Zeitangaben mit jedem Längengrade um 4 Minuten, also z. B. in Pleß in Oberschlesien um 8 Minuten, während dieselben für westliche Orte sich verkleinern, daher z. B. in Görlitz, nach dortiger mittlerer Ortszeit, die einzelnen Phasen der Finsterniß um 8 Minuten früher eintreten.

* Auf das Recursgesuch eines Magistrats hat der Cultusminister demselben eröffnet, daß nach den bestehenden Bestimmungen der Vorbehalt einer längeren als dreimonatlichen Kündigungsfrist in den Vocationen für Elementarlehrerstellen nicht zu genehmigen ist. Der Minister hält deshalb eine Provinzial-Regierung für ebenso berechtigt wie verpflichtet, eine von dem in Rede stehenden Magistrat mit der Bestimmung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist ausgestellten Vocation für einen Elementarlehrer die Bestätigung zu versagen. Ferner hat der Minister in einem anderen Falle entschieden, daß ein pro rectoratu geprüfter Lehrer, sobald derselbe an einer Elementarschule unterrichtet, mag er sonst persönlich eine höhere Qualification besitzen, nur als Elementarlehrer betrachtet werden kann und bei ihm dasselbe Kündigungsverhältniß in Wirksamkeit tritt, wie dasselbe für Elementarlehrer in dem Ministerial-Rescript vom 10. Februar 1857 bestimmt ist.

Aus Breslau meldet die „Schles. Ztg.": „Die hiesige Schulfrage scheint ihre vorläufige Erledigung nicht im Sinne der „Provinzial-Korrespondenz" finden zu sollen. Wie wir vernehmen, hat der Magistrat unserer Stadt die kürzlich mitgetheilte Eröffnung der Regieruung in dieser Angelegenheit bereits dahin beantwortet, daß die Kummune Breslau zunächst darauf verzichte, mit der gestatteten Eröffnung der in Aussicht genommenen Lehranstalten vorzugehen, nachdem man aus den Mittheilungen der Regierung nicht habe erkennen können, daß die Auffassung der Breslauer Stadtbehörden in Bezug auf den religiösen Charakter der projectirten Schulen von der Regierung getheilt werde."

Waldenburg, 7. Juli. (Bergmanns-Jubiläum). Herr Bergwerks-Inspector Walter aus Altwasser, früher in fürstlich v. Pleß'schen, seit einer langen Reihe von Jahren aber in v. Kramasta'schen Diensten stehend, feierte am 3. Juli still in seinem Familienkreise das 50jährige Bergmanns-Jubiläum.

Peiskretscham, 6. Juli. [Bürgerjubiläum.] Am 1. d. M. feierte der Stadtälteste Stephan sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Im Jahre 1820 als Bürger vereidet, ist derselbe als solcher nicht allein eine Reihe von Jahren Stadtverordneter und Vorsteher der Stadtverordnetenversammlung gewesen, sondern wirkt auch seit dem Jahre 1825 als Rathmann im Collegium des Magistrats.

R. Neumarkt, 7 Juli. Der Gewerbeverein beabsichtigt eine Excursion nach Breslau zu unternehmen, um den dasigen gewerblichen Anlagen u. s. w. einen Besuch abzustatten. Das Programm zu der am 14. d. Mts. beabsichtigten Fahrt ist bei der Versammlung am 6. d. Mts. mitgetheilt worden.

Einen Beweis, wie ungleich der Stoff des Wachsthums in die jugendlichen Körper der Menschen vertheilt ist, hierdurch: In Borne hiesigen Kreises soll ein Brauerlehrling existiren, der im Alter von 17 Jahren bereits ein Längenmaß von 5 Fuß 17 Zoll aufzuweisen hat — bei kräftiger Gestalt. Im Dorfe Gloschkau existirt eben solch ein Riese, wenn auch etwas älter, von einer Größe von 5 Fuß 18 Zoll, oder 6 Fuß 6 Zoll. Derselbe ist bei einer Gesellschaft fahrender Künstler als Riese engagirt gewesen, bestellt aber jetzt friedlich wieder sein Feld, was freilich eigenthümlich genug aussieht; der große Mann und die kleine Flugschaar.

Daß ein Kanarienvögelchen, welches Eier legt, mithin ein Weibchen, auch schön zu singen versteht, kommt wohl so selten vor, daß ein solcher Fall verdient, veröffentlicht zu werden. Referent ist im Besitz dieses eigenthümlichen Vögelchens, welches schon mehrere Male Eier gelegt hat; sein Gesang ist hell und frisch, wie der des Männchens und steht an Kraft diesem wohl kaum nach.

Es scheint, als solle das Fest, welches alljährlich die Jugend unter Trommelschlag und Hörnerklang hinausruft in das grüne „Eichvorwert" mit dem vorjährigen Ausgange seinen Abschluß gefunden haben. Dieses Fest hat seinen Ursprung seit der Zeit der Befreiungskriege und ergraute Männer erinnern sich noch gern ihres Jugend-Auszuges beim Anblick der jetzigen Jugend bei dieser Festzeit. Die Jugend, welcher das Herz schon lange Wochen vorher freudig geklopft, scheint diesmal vergeblich zu hoffen und wird vielleicht kein derartiges Fest mehr zu feiern Gelegenheit haben, während man auf den Dörfern, Dank den dasigen Lehrern, noch fest an der schönen Sitte hängt.

Nach einer Reihe kalter, trüber, mit Regen bedachter Tage brachte am 6. d. Mts. plötzlich ein warmer Südwind eine ganz entgegengesetzte, bis zur Hitze gesteigerte Temperatur hervor, die sich am selben Abend durch Regen und entfernte Gewitter wieder bedeutend gekühlt hat.

Vermischte Nachrichten.

Aus den Reußenländern. [Vielerlei Maß.] Die vormalige deutsche Zerrissenheit findet heute noch einen schwachen Reflex in den verschiedenerlei Maßen, wonach in den meisten Kleinstaaten gemessen wird. Nirgends aber existiren mehrerlei Maße als in den Reußenländern. Wie die vertrocknete Flur nach Regen, so sehnen sich diese Ländchen nach der Einführung des gleichen Maßes. Ich führe nur die Getreidemaße an. Reuß-Greiz ist ein Ländchen von nicht mehr als 5 Quadratmeilen, nichtsdestoweniger sind dort 5 verschiedene Getreidemaße gang und gebe. 1) Der Greizer Scheffel = $166,_{712}$ Liter, 2) der Zeulenrodaer Scheffel = $129,_{333}$ Liter, 3) Burgk diesseits der Saale 1 Scheffel = $192,_{36}$ Liter, 4) Burgk jenseits der Saale 1 Achtel Habermaß = $30,_{39}$ Liter, 5) Burgk jenseits der Saale 1 Achtel Kornmaß = $25,_{0?}$ Lieter. Ebenso könnte ich die acht verschiedenen Getreide Maße von Reuß-Gera angeben. In dem Städtchen Lobenstein sind sogar drei verschiedene Getreidemaße im Gang. Die Längen- und Flüssigkeitsmaße sind ebenso verschieden, wie die Getreidemaße. Daß die so verschiedenen Maße den öffentlichen Verkehr hindern, ist klar. Sonderbar aber ist es, daß die reußischen Regierungen diesem Uebelstande nicht abgeholfen haben.

— Ueber den idealen Werth und nationalen Nutzen der Schützenfeste belehren uns folgende „Bataillons-Befehle", die der Anzeiger von Unna mittheilt: „1. Morgen (Sonntag) Nachmittags 4 Uhr steht das Schützen-Bataillon auf der Chaussee an der Windmühle in rechts abmarschirter Sections-Colonne, Front nach der Kronenburg, zum Einüben und Exerciren bereit. Nach dem Exerciren große Bierprobe. Stockum, Westhemmerde und Siddinghausen, 2 Juli 1870. Der Major. 2. Am Sonntag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr, tritt das Lünern'sche Schützen-Bataillon bei mir zum Execiren an. Vor und nach demselben wollen wir gemüthlich einige Fässer Bier zusammen leeren. Der Major."

[Ein theurer Proceß.] Vor ungefähr 2 Jahren wurde in der Bagatellprozeßsache des Handelsmannes R. gegen den Concipienten Sch im Städtchen Tirschtiegel der Verklagte zur Zahlung von 10 Thlr. an R. und in die Kosten verurtheilt. Da aber Sch. trotz des rechtskräftigen Erkenntnisses, und des an ihn ergangenen gerichtlichen Befehls die bewußten 10 Thaler nicht zahlte, so wurde auf Antrag des Klägers von Seiten des Gerichts Execution gegen denselben verfügt. Als aber auch der Executor nach mehreren Versuchen nichts erreichte, schritt er endlich zur Pfändung und nahm, da es dem Sch. an anderen entbehrlichen Sachen fehlte, aus dessen Stalle zwei Ziegen und eine Rolle. Gegen diese Pfändung protestirte aber der Schwiegersohn des Sch., welcher mit Letzterem in einem Zimmer wohnte, und behauptete, daß die gepfändeten Ziegen ihm und nicht seinem Schwiegervater gehörten. Da der Kläger aber anderer Ansicht war, so wurden die beiden Ziegen von Seiten des Gerichts zu einem Bürger bis zur Ermittelung des rechtmäßigen Besitzers derselben in Verpflegung gegeben. Es entspann sich nun ein langwieriger Proceß, in welchem eine große Menge von Zeugen vernommen wurde. Derselbe dauerte im Ganzen 1 Jahr und 10 Monate und ist nun endlich vor Kurzem in zweiter Instanz zu Ungunsten des R. entschieden worden, welcher gesetzlich nun nicht nur die nicht unbedeutenden Gerichtskosten, sondern auch die weit erheblicheren Futterkosten für die beiden Ziegen, welche pro Tag und Kopf 5 Sgr., in Summa 203 Thaler betragen, wird bezahlen müssen.

(Eine grauenhafte Geschichte) hat sich in Middleton, einem Dorfe des nordamerikanischen Staates Missouri, zugetragen, über welche wir einem amerikanischen Localblatte das Folgende entnehmen: Die Besitzer einer umherziehenden Menagerie waren um eine neue Sensation verlegen, mit welcher sie das Publikum anlocken könnten, und so beschlossen sie, ihr Musikcorps oben auf den Käfig einiger dressirter Löwen zu placiren und so vierspännig durch die Straßen zu fahren. Obwohl die Musiker wiederholt Einwendungen machten und den Käfig nicht für stark genug hielten, beharrten die Unternehmer auf ihrem Vorsatze, und unter zahlreichem Gefolge des Publikums setzte der Zug sich am 6. Mai in Bewegung. Als der Kutscher um eine Straßenecke biegen wollte, verwickelten sich die Vorderpferde, brachten das ganze Gespann in Unordnung, und rissen schließlich in einem Galopp aus. Das Vorderrad des Käfigs stieß bei dieser Gelegenheit mit solcher Gewalt gegen einen großen Stein, daß die Stützen des Daches nachgaben, und die Musiker in das Innere des Käfigs hinabstürzten. Das Schreckensgeschrei der armen Opfer, welche von den wild gewordenen Bestien zerfleischt wurden, war herzzerreißend. Einigen wenigen von den Musikern gelang es, die Wände des Käfigs hinaufzuklettern, sie fielen besinnungslos auf der anderen Seite zu Boden, während die übrigen in einem schrecklich verwickelten Knäuel mit den Bestien um ihr Leben rangen.

Nachdem die Zuschauer sich vom dem ersten Schrecken erholt hatten eilten sie in einen zufällig gegenüber liegenden Eisenladen, ergriffen Heugabeln, Hacken, lange Eisenstangen — kurz jede erreichbare Waffe — und entferten die Seitenthüren des Käfigs, welche bisher das Innere den Augen der Zuschauer entzogen hatten. Ein schrecklicher Anblick bot sich dar, neben den Unglücklichen, deren glänzende Uniformen mit Blut besudelt waren, lagen losgerissen halbverschlungene Gliedermaßen, während die Bestien ihre grünen Augen wild auf die versammelten Volksmassen warfen. In diesem Augenblicke kam Professor Charles White hinzu und gab seine Befehle zur Befreiung der Todten und Verwundeten.

Nachdem er Leute mit Heugabeln und Eisenstangen an allen Seiten aufgestellt hatte, sprang er furchtlos in den Käfig und fing an, die Verwundeten aufzuraffen und der versammelten Menge hinauszureichen. Er hatte den letzten Verwundeten in Sicherheit gebracht und machte sich daran, die Ueberreste der Getödteten zu sammeln, als einer der Löwen mit fürchterlichem Gebrüll auf ihn lossprang, Zähne und Tatzen in seinem Halse und seinen Schultern vergrub und anfing, ihn in ganz schrecklicher Weise zu zerfleischen. Dreimal machte Professor White den vergeblichen Versuch, das Ungeheue abzuschütteln, und dann befahl er, auf dasselbe zu feuern. 4 Revolver wurden auf den Pelz der Bestie abgebrannt und diese fiel mit wildem Geheul leblos zusammen. Der wackere Mann, wiewohl schrecklich zerfleischt, verließ selbst dann den Käfig noch nicht, sondern sammelte zuerst sorgfältig alle Ueberreste der Todten. Von den zehn Musikern wurden drei sofort getödtet und vier schrecklich zugerichtet. Die Todten, deren Leichen und abgerissene Glieder unmöglich zu erkennen waren, wurden sofort in Särge gelegt und begraben.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Westphalia, Capitain Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Millers Nachf., am 6. Juli von Hamburg via Hâvre nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 70 Passagiere in der Cajüte und 374 Passagiere im Zwischendeck, so wie 625 Tons Ladung.

Das Postdampfschiff „Western Metropolis" von der Stettin-New-Yorker Linie ist wohlbehalten am 6. d. Monats in New-York angekommen.

Concurs-Eröffnungen

Ueber das Vermögen des Kaufm. Hugo Neugebauer, alleinigen Inhabers der Handlungsfirma E. Neumanns Nachfolger in Kosel, Verw. Gerichtsaktuar Kaschny zu Kosel, T. 19. Juli; des Bauunternehmers August Boer zu Schweidnitz, Verwalter Kaufm F. A. Schmidt das., T. 15. Juli; der Handelsgesellschaft Wichmann & Co. zu Breslau. sowie über das Privatvermögen des Kaufm. Heinrich Wichmann das. ist der kaufm. Concurs eröffnet; Verw. Kaufm. Franz Lütke das., T. 4. Sept. c.; des Kaufm. Fr. Ulmer jun. zu Culmsee, Verw. Kaufmann M. Schirmer zu Thorn, T 20. Juli c.; des Kaufmann Aug. Wolf zu Neu-Liebichau, Verw. Justizrath Stuckart zu Waldenburg, T 16. Juli c.; des Kaufmanns Marcus Grünberg zu Wreschen, Verw Kaufm. Felix Bokonzki das. T. 20. Juli c.

Verloosungen.

[Mailänder 45-Frs.-Loose] Verloosung vom 1. Juli 1870. Gezogene Serien: Serie 981 2001 2703 3111 5644 6520 6688 7006 7272.

Hauptgewinne: Serie 6520 Nr. 46 a 100,000 Frs. Serie 5644 Nr. 45 a 5000 Frs. Serie 2001 Nr. 2, Serie 2703 Nr. 16, Serie 5644 Nr. 4 a 1000 Frs.

Serie 2001 Nr. 35, Serie 5644 Nr. 7, Serie 6520 Nr. 20, Serie 6688 Nr. 50 a 400 Fr.

Serie 981 Nr. 37, Serie 2703 Nr. 24, Serie 3111 Nr. 13 36, Serie 6688 Nr. 32, Serie 7272 Nr. 43 a 200 Frs.

Serie 981 Nr. 30, Serie 2703 Nr. 47, Serie 3111 Nr. 18 31 42, Serie 5644 Nr. 19 44, Serie 6520 Nr. 27 45, Serie 7006 Nr. 26 a 100 Frs.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

1. Klasse 142. Klassen-Lotterie.

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **20** Thalern.

Ziehung vom 7. Juli.

Nr. 74 141 224 (40) 229 307 (30) 340 353 379 396 408 488 603 604 679 680 732 736 750 818 883 **1**050 069 082 100 165 194 226 235 (30) 253 256 310 331 383 463 483 540 555 582 590 674 693 719 986 (30) **2**010 045 110 154 193 244 272 291 301 312 337 472 474 501 544 614 651 692 696 706 761 (30) 809 (30) 864 879 939 970 976 (30) **3**033 064 084 393 488 505 591 640 701 (30) 786 829 899 913 985 **4**009 035 059 094 108 129 166 (30) 196 199 213 301 314 355 429 466 490 (30) 607 712 745 833 **5**044 167 268 (30) 303 361 (30) 577 713 (40) 725 755 773 813 913 (40) **6**035 039 043 048 091 (40) 106 125 (40) 127 (40) 140 192 209 243 280 322 328 335 349 395 444 451 466 483 617 652 662 669 697 699 708 848 926 936 (30) 960 **7**045 046 072 206 399 477 488 497 523 527 563 570 638 698 828 868 885 893 **8**052 143 175 270 315 425 458 467 482 543 550 (30) 576 607 761 792 824 839 864 896 904 916 939 (40) 968 987 **9**018 037 039 089 094 110 129 303 376 410 518 715 761 780 (30) 801 820 878 986 **10**016 103 129 138 170 175 (50) 190 286 382 419 421 436 (40) 458 472 502 595 597 624 644 717 780 783 (40) 786 841 939 (40) 953 **11**014 056 073 120 217 251 291 314 493 553 613 656 765 768 943 963 969 **12**023 032 060 111 178 213 221 (30) 234 301 337 507 528 538 559 570 584 593 703 712 788 815 820 825 (30) 905 932 977 **13**049 106 115 (50) 162 254 (30) 364 (30) 303 351 354 426 (30) 478 479 568 580 665 740 755 797 **14**006 016 023 048 103 127 139 (30) 221 242 272 502 530 621 679 749 770 847 864 870 (30) 875 893 947 **15**132 175 229 282 313 368 440 459 498 (30) 500 516 526 569 633 691 698 796 (40) 823 868 884 994 **16**017 046 105 140 205 263 316 364 399 453 457 475 649 741 747 761 879 (50) 939 966 974 (60) **17**054 079 (70) 097 137 287 289 405 416 459 464 522 552 590 (40) 605 (30) 639 774 809 832 882 894 907 925 929 962 963 986 997 **18**015 036 105 200 239 289 444 (40) 521 577 (40) 583 585 665 687 (30) 709 714 742 (30) 785 (30) 850 (30) 868 884 914 924 925 968 **19**008 018 (30) 035 081 088 131 206 293 345 350 400 437 519 597 624 750 768 797 937 962 987 **20**006 034 083 109 124 (40) 152 184 372 397 (30) 491 497 (30) 541 (40) 594 682 (30) 760 856 (40) 918 (30) 981 998 (50) **21**136 142 148 184 231 333 339 387 440 460 491 506 565 598 668 708 772 (30) 776 979 **22**111 128 145 162 295 (50) 310 417 494 518 612 673 680 697 721 738 741 776 801 818 847 (40) 854 860 871 935 **23**046 059 201 264 359 509 (30) 530 (30) 567 602 620 643 645 721 749 820 838 861 873 985 **24**031 064 091 101 117 207 221 237 308 360 369 373 410 715 764 804 928 **25**002 083 107 305 323 (50) 327 (40) 329 363 (40) 365 399 410 489 539 558 566 583 621 761 853 (30) 878 (40) 909 914 996 **26**006 007 111 145 160 177 190 (30) 221 222 (60) 274 329 (40) 336 367 500 515 530 580 615 627 672 698 706 814 843 867 944 947 960 **27**003 055 059 133 137 153 211 364 395 410 433 526 547 (50) 727 735 858 908 931 951 963 969 990 (40) **28**013 023 (30) 086 135 197 224 364 497 563 587 (30) 634 (30) 663 833 993 **29**034 (40) 167 234 317 370 410 465 501 (40) 545 586 591 640 671 (40) 704 714 (30) 715 720 732 755 804 823 842 953 974 991 **30**013 058 077 136 180 212 292 315 316 (30) 383 384 534 602 666 677 706 777 825 840 847 860 984 **31**011 261 (50) 270 370 469 511 549 615 642 677 751 852 894 909 (30) 951 995 **32**037 061 112 165 316 (30) 318 363 536 538 584 684 782 825 (30) 833 837 848 887 (30) 891 (30) 896 (30) **33**017 021 038 (30) 054 (30) 062 116 117 208 267 277 362 464 500 510 573 621 694 730 788 854 858 915 (60) **34**065 106 121 (30) 191 238 (30) 321 327 469 483 492 501 572 767 800 811 891 906 962 974 981 **35**087 (30) 266 267 290 320 327 338 345 366 451 481 486 552 (40) 662 686 701 (40) 771 819 826 841 873 901 **36**110 154 160 183 242 244 352 364 423 429 451 (40) 536 (30) 566 580 591 598 621 656 671 678 718 742 780 894 (30) 937 **37**049 070 078 156 199 307 311 349 388 438 476 532 533 578 579 (30) 594 604 653 (40) 664 746 775 817 909 910 930 **38**078 087 176 196 210 227 351 373 400 453 475 (30) 546 547 (30) 556 626 705 716 (30) 748 879 918 986 990 (30) 997 **39**006 077 088 (30) 123 161 242 249 273 (40) 316 (30) 355 368 429 490 573 621 771 836 848 857 947 982 984 **40**064 077 196 (30) 259 278 328 357 361 370 385 405 425 447 452 506 538 560 570 (30) 606 626 656 739 824 837 841 962 **41**229 230 279 320 (30) 339 400 436 (30) 555 560 612 657 711 747 772 812 851 921 **42**082 120 203 224 304 310 314 315 397 425 646 662 704 784 789 (40) 793 836 **43**065 201 211 320 353 442 457 498 505 (30) 537 595 627 747 769 772 834 866 892 899 930 944 981 **44**102 121 133 134 147 249 341 (30) 350 (40) 403 624 645 742 774 779 874 (30) 882 899 956 (40) 992 **45**010 011 068 139 157 209 306 307 353 383 420 511 521 (50) 603 615 624 629 (50) 705 726 763 769 782 789 850 867 (30) 955 959 **46**045 172 175 (40) 188 274 280 289 392 395 442 466 508 537 633 639 696 (30) 739 745 919 978 **47**057 088 101 118 (40) 223 285 321 336 (60) 451 460 493 532 571 634 671 675 787 (40) 790 868 875 878 947 **48**007 036 040 136 170 253 306 315 359 361 363 487 632 795 810 (30) 827 849 851 922 (50) 994 998 **49**017 045 048 075 092 (30) 100 (30) 127 166 272 280 358 388 393 (70) 437 445 497 615 (40) 658 681 728 801 841 **50**083 174 262 299 355 391 440 536 574 591 662 723 769 900 951 (30) **51**060 (30) 091 114 139 156 247 259 262 312 315 371 412 429 651 687 755 (30) 757 874 903 **52**059 070 163 253 357 365 395 463 493 504 547 (30) 551 729 742 872 950 **53**042 098 217 268 (30) 269 392 403 510 513 601 (30) 614 633 653 671 792 965 (60) **54**054 106 109 130 264 334 (30) 426 436 578 594 653 683 (50) 695 782 877 957 (30) **55**043 114 115 131 132 (30) 140 169 262 274 (40) 299 304 (30) 378 454 471 491 516 (40) 539 580 671 711 738 760 769 779 812 838 857 868 870 886 933 (30) 940 **56**087 184 188 191 248 328 (30) 382 (40) 415 441 452 498 504 (40) 577 592 600 634 (40) 647 658 660 672 681 716 751 752 759 795 (50) 846 (30) 944 949 959 (40) **57**035 073 094 (40) 105 107 113 263 287 420 438 457 515 519 647 713 727 728 762 821 849 905 (30) 964 (40) **58**021 (30) 107 173 223 265 309 341 364 493 525 628 805 837 (40) 842 865 878 920 975 **59**077 102 211 268 285 (30) 381 430 (30) 517 593 (30) 611 (60) 616 618 663 (30) 763 (30) 770 810 838 900 927 941 954 957 960 **60**056 216 (30) 261 307 369 386 539 595 (60) 602 608 623 630 742 746 778 807 815 884 **61**181 231 233 267 275 403 517 524 568 587 637 659 684 685 698 721 739 756 892 910 948 (40) 968 971 979 985 **62**076 117 184 193 237 398 (30) 415 427 513 541 (50) 546 562 587 723 (30) 737 804 809 870 943 953 977 **63**040 073 078 084 088 151 159 164 189 388 440 648 682 775 810 832 939 964 **64**022 078 253 256 284 394 411 601 644 675 685 (30) 837 (30) 884 934 936 937 969 (30) **65**040 069 088 156 168 260 329 334 361 447 471 569 697 741 774 **66**000 031 037 120 174 181 199 253 260 439 (30) 478 491 521 590 604 621 640 752 925 (40) 941 **67**202 470 474 522 531 (60) 661 761 875 (30) 878 954 989 **68**023 114 129 134 189 219 (50) 229 (40) 245 249 453 539 549 605 608 637 648 676 701 (30) 707 750 (40) 810 841 861 873 905 915 **69**056 (30) 251 252 324 356 419 (40) 501 619 621 632 636 649 700 718 722 727 757 (30) 781 812 894 902 919 **70**100 341

381 442 461 533 552 555 613 659 661 (60) 727 (30) 788 804 864 871 882 888 (40) 933 71007 034 035 056 065 (30)

Schluß folgt.

Entbindungs = Anzeigen.

9905. **Durch die Geburt eines muntern Mädchens wurden sehr erfreut G. Nördlinger und Frau.**
Hirschberg in Schl., den 9. Juli 1870.

9941. Heut Nachmittag ½2 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Agnes**, geb. **Voigtländer**, von einem kräftigen Jungen glücklich entbunden, was ich statt jeder besonderen Meldung Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzeige.

Hohenliebenthal, den 8. Juli 1870.

H. Wenzel, Wirthschafts=Inspector.

9921. **Worte der Wehmuth**

bei der Wiederkehr des Todestages unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters, des weil. Freigutsbesitzer

Johann Christian Heinrich Kuttig

zu Ober=Hohendorf,
gest. den 9. Juli 1870, alt 47 Jahr, weniger 4 Tage.

Schon ruhet er ein volles Jahr im kühlen Grabesschatten;
Doch für uns kehrte heute wieder jener Schreckenstag,
Wo er, der treu'ste Vater und der zärtlichste der Gatten,
Nach kurzem, aber namenlosen Todeskampf erlag,
In voller Kraft und Rüstigkeit, in seinen besten Jahren,
Trotz unser'm Fleh'n und Händeringen für ein fern'res Sein! —
Dies treue Herz, das nur für unser Aller Wohl geschlagen,
Es ruht erkaltet unter'm lieb= und freudenleeren Leichenstein! —

Wo sind sie nun, der schönen Zukunft traute Morgenboten?
Wo steht der gold'ne Bau, den wir in Hoffnung hingestellt,
Seitdem des Hauses Haupt und Stütze sank in's Reich der Todten?
Ach, Nichts als finst'rer Gram und Kummer blieb uns zugesellt,
Seitdem sein rüst'ger Fuß beschritt des Todes Scheidewege,
Seitdem das Auge schläft, das über unser Lebensglück gewacht,
Seitdem der Arm erlahmt, der nur in unser'm Dienst geschäftig,
Das Herz erstarrt, das sich vergaß und nur für unser Wohl bedacht?! —

Wer heilt darob der Gattin Schmerz, wer stillt der Kinder Sehnen?
Wer senkt in uns're Schicksals=Nacht der Hoffnung Sonnenstrahl?
Wer räth und schafft und tröstet nun, wer trocknet uns're Thränen?
Wer wälzt von unser'n Herzen, uns'rer Zukunft, den so schweren Sorgenstein?
Wo finden wir Ersatz für Das, was wir mit ihm verloren,
In dessen einstigem Besitz all' unser Glauben, Hoffen, Lieben volle G'nüge fand?
Wie wird entfloh'nes Glück zurückgebracht, gestorb'ne Treue neu geboren?
Wie knüpft sich neu das für uns Alle viel zu früh gelöste, heil'ge Band? —

Für immer ist erstorben unser Glück und unser Seelenfrieden,
Zu früh entflohen unser wohlberechtigter und schöner Lebenstraum, —
Und uns're Zukunft zeigt nur Dornen statt der Freude Rosenblüthen:
Denn unser Liebstes, unser Ein und Alles, birget ja des Grabes Raum,
Den besten Gatten, dem mein ganzes Sein und Wesen angehörte,
Den allerliebsten Vater, dessen edlen Werth wir ahnten kaum,
Den besten Lebensfreund, deß' Treue sich in Freud' und Leid bewährte! —
Ach, uns're Herzen fassen diesen dunklen Schicksals=Wechsel kaum! —

Herr Gott! Den Glauben, daß nach Deinem weisen Rath und Willen er geschieden,
Nach Deinem unerforschten, heil'gen Plan am Mittag schon sein Tagewerk vollbracht, —
Die feste Ueberzeugung, daß wir Aufschluß finden einst im Jenseits, wenn nicht schon hienieden,
Das kindliche Vertrau'n, daß Deine Vaterliebe, wie mit ihm, so auch mit uns es wohlgemacht,
Stellt uns zur Seit' als sich're Führer durch der Zukunft dunkle Räume,
Als Helfer in der Noth, als Trost in allem Leid und Ungemach,
Bis Du auch uns versetzest unter Deine ewig grünen Lebensbäume
Und wir dem früh Vollend'ten Alle selig folgen nach! —

Ober=Hohendorf bei Bolkenhain, 9. Juli 1870.

Die trauernde Wittwe und sechs verwaiste Kinder.

Todes = Anzeige.

Heut Abend 9 Uhr ist unser lieber, theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwieger= und Großvater, der Superintendent a. D. und Pfarrer hiesiger Gemeinde, Herr **Johann Gottlieb Roth**, Ritter ꝛc., im 81. Jahre seiner Wallfahrt und im 55. seines Kirchendienstes eingegangen zu seines Herrn Freude. 9975.

Dies zeigen den vielen Freunden und Bekannten des Heimgegangenen anstatt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme an:

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Erdmannsdorf, den 10. Juli 1870.

Beerdigung: Donnerstag Nachmittags 2 Uhr.

Todes = Anzeige.

Heute früh entschlief nach längern Leiden unser guter Gatte und Vater, der Schuhmachermeister und Rathmann

Joseph Gärtner,

64 Jahr 2 Monat alt. — Diesen sehr herben Verlust seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme.

Kupferberg, den 9. Juli 1870.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 13. d. M., Vormittags 9 Uhr, statt. [9919]

Nebst zwei Beilagen.

9948.
Todes-Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr starb nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse an den Folgen eines Schenkelbruches unser Gatte, Vater, Großvater und Bruder,

der Königl. Postbriefträger

Franz Guschke,

im 66. Lebensjahre, was allen Verwandten und Freunden, mit dem Bemerken, daß das Begräbniß Donnerstag früh 9 Uhr stattfinden wird, anzeigen **Die Hinterbliebenen.**

Warmbrunn, den 11. Juli 1870.

9949.
Todes-Anzeige.

Warmbrunn, den 11. Juli 1870.

Gestern verschied nach schweren Leiden der

Briefträger **Franz Guschke**

im 66. Lebens- und 41. Dienstjahre.

Seine außerordentliche Pflichttreue sichert ihm ein ehrenvolles Andenken bei den

Beamten und Unterbeamten der Post-Expedition in Warmbrunn.

Heut Morgen verschied der Schuhmachermeister und Rathmann, **Herr Joseph Gärtner** hierselbst, in dem Alter von 64 Jahren. Derselbe fungirte hier 18 Jahre als Rathmann und vorher schon viele Jahre als Stadtverordneter. — Dies ist Beweis, daß der Verstorbene das völlige Vertrauen der hiesigen Bürgerschaft besaß und ein biederer, thätiger und verständiger Mann war. Wir bedauern sehr seinen Verlust; er hat sich ein gutes Adenken gestiftet. Kupferberg, den 9. Juli 1870.

Der Magistrat.
Die Stadtverordneten-Versammlung.

9996. Anschließend an die Mittheilungen, die wir bereits über die Extrafahrt nach dem Rhein und der Schweiz gebracht haben, bemerken wir noch, daß in Folge der zahlreich eingegangenen Anmeldungen die Abfertigung des Zuges am Sonnabend den 23. Juli früh gesichert ist. Die Ankunft in Basel (nachdem in Frankfurt Rasttag gehalten worden, was einen Besuch Wiesbadens, Homburgs ꝛc. gestattet) wird nicht erst Abends, sondern schon Nachmittags ½5 Uhr erfolgen, also bei früher Zeit, um noch — ohne in Basel Nachtquartier nehmen zu müssen — sogleich die beliebigen weiteren Touren einschlagen zu können. Wir machen bei dieser Gelegenheit auf die außerordentlich billigen Rundfahrbillets in's Berner Oberland aufmerksam, welche die Direktion der Schweizerischen Centralbahn den Theilnehmern des Geucke'schen Extrazugs gewährt. Diese Billets haben vierzehn Tage Gültigkeit und ermöglichen eine Rundreise von Basel nach Luzern über den Vierwaldstätter See bis an die Gotthardstraße u. s. w. und zurück über den Brienzer und Thuner See nach Bern u. Basel (oder in umgekehrter Richtung) für den enorm billigen Preis von 3 Thaler 7 Ngr. in 2. und 2 Thlr. 5 Sgr. in 3. Classe, wobei auch noch auf den Zwischenstationen beliebiger Aufenthalt genommen werden kann. Wir müssen wegen des Näheren bezüglich dieser überaus günstigen Fahrt auf das Programm selbst verweisen.

(Dresdner Anzeiger.)

9929 Sonntag, den 17. d. M., ev.-luther. Predigt von Herrn Pastor **Kellner** sen. a. Schwirz. zu Herischdorf. **D. Vorstand.**

9915 △ z. d. 3. F. 16. VII. 5. R. u. I. △ III.

Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 15. Juli c., Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung: Wahl zweier Rathsherren, nachrichtliche Mittheilungen, betreffend schwebende Processe und die Pfandbriefs-Angelegenheit. — Kassenrevisions-Protokolle und Jahresbericht der Handelskammer pro 1869. — Antrag auf Genehmigung einer Polizei-Verordnung, betreffend die Legung von Granittrottoirs und Straßenrinnen. — Antrag, die Baulichkeiten im Rathhause und die Verlegung des Aichamts betreffend. — Verpachtung und resp. Verkauf einiger Auenstücke. — Vorlagen, betreffend das Ausscheiden des Kämmerers, die Ausschreibung der Stelle eines besoldeten Magistrats-Mitgliedes und die Anstellung eines Stadtsecretairs.

Wiester, St.-V.-Vorsteher.

Landeshut, d. 13. Juli, Nachm. 3 Uhr

im Garten des Herrn Eckert.

Versammlung der Mitglieder des Vereins „zur Hebung der ev. K. in Schl." im Landeshuter Bezirk. Tagesordnung: Uebung der Männerchöre zum Breslauer Gesangfest.

9917 **C. Filitz**, Cantor.

9893.
Dank!

Bei der am 31. d. Mts. stattgefundenen Gedenkfeier der glorreichen Königgrätzer Schlacht und zugleich dem 4. Stiftungsfeste des hiesigen Militair-Begräbniß-Vereins sind demselben so viele Beweise von Freundschaft und Wohlwollen zu Theil geworden, daß Dank abzustatten nur eine angemessene Pflicht ist.

Dank

den werthen Bruder-Vereinen zu Ketschdorf, Rodeland, Nimmersath und Streckenbach, wie ihren geehrten Herren Führern, für ihre echt kameradschaftliche Betheiligung, dem Herrn Vereinshauptmann Riedel für seine umsichtige Anordnung und Leitung der Feier, dem Fabrikbesitzer Herrn Lattermann in Dresden für das Geschenk eines schönen, messingenen Kanonenrohres, den hiesigen Vereins- und Ehrenmitgliedern für reiche Spenden zur Beschaffung von Lafette, Protze u. Armatur der Kanone, dem Herrn Oberamtmann Simon hierselbst für gütige Ueberlassung des Terrains zum Festmanöver und Lagerplatz, wie Theilnahme an der Feier, dem Herrn Polizei-Verwalter Hertwig und Herrn P. Bähnisch für ihr Erscheinen und Verweilen unter uns.

Seiffersdorf, den 6. Juli 1870.

Im Namen des Militair-Vereins:
A. Runge, Führer.

Einladung.

Am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juli, hält der Militair-Verein zu Langenöls sein **Königschießen** ab, wozu Gönner und Freunde aus der Umgegend zum Besuch eingeladen werden. 9885

Diejenigen, welche Buden aufstellen wollen, haben sich bis spätestens 15. Juli beim Vorstand oder dem Vereinsführer Herrn **W. Seidel** zu melden. **Der Vorstand.**

9889. # Mitbürger!

Die Tage, an denen unsere Stadt der Sammelplatz vieler Hunderte von Turnern und vieler Tausende von Zuschauern sein soll, sind nicht mehr ferne! Sie Alle kommen von nah' und ferne, um hier zu sehen und zu hören, angelockt durch unsere reizende Gegend und den gastfreundlichen Ruf unserer Stadt und werden die Erzählung von unserem Turnfeste in weite Ferne tragen!

Mitbürger! Der 31. Juli und 1. August sind Ehrentage für unsere Stadt; an uns wird es sein, das Vertrauen, mit welchem der Gau unsere Stadt zu seinem Feste ausersehen, zu rechtfertigen! Das Comité hat durch Arrangement des Festes, namentlich durch Engagement der als vorzüglich anerkannten Kapelle des 38. Inf.-Regts., sowie durch Einladung zahlreicher, auch nicht zum Gauverbande gehöriger Vereine bewiesen, daß es dem Feste einen würdigen Anstrich verleihen will; gebt nun Ihr dem Feste die eigentliche Weihe durch rege Betheiligung, durch Ausschmückung Eurer Häuser, durch gastfreundliches Entgegenkommen gegen die fremden Turner, die großentheils auf gastliche Aufnahme bei Euch hoffen!

Es wird in den nächsten Tagen ein Circular herumgehen, in welches Diejenigen, welche bereit sind, Turner aufzunehmen, ihre Namen, sowie die Anzahl der gewünschten Gäste verzeichnen wollen. Persönliche Wünsche wegen Zuweisung speciell zu bezeichnender Turner bitten wir bei dem Lehrer Walter anzubringen.

Friedeberg a./Q., den 5. Juli 1870.

Das Fest-Comité.

Druckfehler.

In vor. Nr., Seite 2003, Spalte 2, soll in dem von der verehel. Ullrich in Tillendorf gewidmeten Nachrufe im Titel sowie bei der Unterschrift der Name nicht Bender sondern „**Zender**" heißen.

9978. **Bekanntmachung.**

Die in Gemäßheit des § 20 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15. bis 30. d. M. in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

Der Magistrat.

9974. # Steinarbeiter,

welche sich mit dem Bearbeiten von Granitsteinen beschäftigen wollen, können beim hiesigen Schulhausbau Beschäftigung finden und mögen sich sofort beim Maurermeister Herrn **Radeck** auf der Baustelle melden.

Hirschberg, den 4. Juli 1870.

Der Magistrat.

8350 **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Kaufmann Johann Georg Herrmann gehörige Schmiede Nr. 203, Hermsdorf u. K. soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 2. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserm Gerichts-Gebäude, Parteienzimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören $2_{,67}$ Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage vod 6 Thlr. 26 Sgr., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerth von 20 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Büreau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 6. September 1870, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 1. von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 18. Mai 1870.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Der Subhastations-Richter.

Montag, d. 25. Juli c., Viehmarkt in Löwenberg in Schlesien.

9899

9890. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Lohgerbermeister Friedrich Nickel gehörigen Hausgrundstücke Nr. 212 und 213 der Vorstadt Jauer sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 22. September 1870, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude im Terminszimmer verkauft werden.

Diese Grundstücke sind bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 60 Rthlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die neuesten Hypothekenscheine, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IV während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 23. September 1870, Vormittags 12 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, im Terminszimmer, von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Jauer, den 29. Juni 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastations-Richter. Otto.

Freiwilliger Verkauf.

Die den Erben des Stellbesitzers Gottlieb Gärtner zu Thomaswaldau gehörige Stelle Nr. 12 daselbst, abgeschätzt auf 4120 Thlr. 15 Sgr. soll in dem 9639

am 19. Juli 1870, Nachmittags 3 Uhr,

vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Goldstein

in der Stelle Nr. 12 zu Thomaswaldau

anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Striegau, den 1. Juli 1870.

Königliches Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

9984. Auktion.

Montag den 18. Juli und event. folgende Tage werde ich Vormittags von 9 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab den Nachlaß der verwittweten Frau Fleischermeister Hensing von hie-

im Sterbehause auf der dunkeln Burgstraße gegen baare Zahlung versteigern.

Der Nachlaß besteht in Porzellan- und Glasgeschirr, Zinn, Kupfer, Waagen und Gewichte, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, verschiedene Gegenstände zum Gebrauch — darunter auch eine Mangel, ein Winderad nebst Tau und eisernem Haken, verschiedene zur Fleischerei gehörige Werkzeuge und Geräthschaften, eine kleine Quantität Bauholz und neue Bretter.

Hirschberg, den 9. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

9983.
Auktion.

Dienstag, Nachmittags 2 Uhr, soll auf dem ehemaligen hies. Schützenplane ein Pferd, um 3 Uhr auf dem Krautlande einiges Grünzeug versteigert werden.

Hirschberg, den 9. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Tschampel.

Donnerstag den 14. d. Mts., früh von 10 Uhr ab, sollen am Rathhause, gegenüber dem „weißen Roß“: ein kleiner **Brettwagen**, ein **Fleischerwagen**, **6 Kummte, Zugblätter, Halftern** und verschiedene **Pferde-Geschirre** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden. 9971.

F. Hartwig, vereidigter Auktions-Kommissarius.

Auktion.

9986. **Donnerstag den 14. Juli, von früh 9 Uhr ab,** sollen in meinem, innere Schildauerstraße befindlichen Auktions-Lokale eine Partie Möbel, als: ein fast neues und ein älteres Sopha, ersteres von Kirschbaum, letzteres von Birke, Kleiderschrank, kl. Schränkchen, Ausziehtisch, 5 andere Tische, ½ Dutzend Stühle, ein Spiegelschränkchen mit Spiegelaufsatz, ein großer und mehrere kleinere Goldrahmspiegel, Kommode, 2 Bettstellen, ein Schaukasten, ein 15 Schübe enthaltender Ladentisch, eine Partie eingerahmter Bilder, getragene Herren- und Frauenkleider, Roßhaare, eiserne Geldkasse eine broncene Rahmenuhr, eine Nachtuhr, Taschenuhren, Cigarren, neue baumwollene Strümpfe, Holzstifte für Schuhmacher, ein starker Handwagen, alte Koffer, kupferner Kessel und Fischpfanne u. A. m. meistbietend gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Wein-Auktion.

9987. Im Auftrage eines renommirten rheinischen Weingeschäfts werde ich

Donnerstag den 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr,

in meinem, innere Schildauerstraße befindlichen Auktionslokale

4 Anker 1857er Johannisberger Schloßlage

und

30 Flaschen alten, rothen, medizinischen Tokayer

meistbietend gegen baare Bezahlung versteigern.

Hirschberg, den 11. Juli 1870.

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts werden zum Freitag, als den 15 Juli, Nachmittags 2 Uhr in dem Exner'schen Gasthause Nr. 104 zu Fischbach verauktionirt, als: vier Tische, eine Kommode, ein Kleiderschrank, vier Stück Schemel und eine Bank, wozu Kauflustige hiermit einladen.

9904 **Die Dorfgerichte.**

9898.
Auction.

In der ehemals Krause'schen Großgärtnerstelle Nr. 428 zu **Ober-Schmottseifen**, Kr. Löwenberg sollen

am Sonnabend, den 16. Juli a. c.,
von Morgens 8 Uhr ab,

4 Kühe, 2 Kalben, 2 Spazier- und 2 Wirthschaftswagen, sowie diverse Acker- und Wirthschaftsgeräthe und einige Meubles gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Zu gleicher Zeit wird auch noch das dort vorhandene **Obst** von dem sehr bedeutenden Obstgarten verpachtet.

Auktions-Anzeige.

Im Auftrage der hiesigen Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich 9937

Sonnabend, den 16. Juli cr.,
von Vormit. 9 Uhr ab,

den gesammten beweglichen Nachlaß des Bauergutsbesitzers Franz Schäfer von Langwasser bestehend unter anderem in Meubles, Wirthschafts-Gegenständen und Viehstücken, insbesondere in einem Pferde, einem Zugochsen und 6 Stück anderem Rindvieh öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in preußischem Courant in dem Bauerngute Nr. 34 zu Langwasser verkaufen.

Liebenthal, den 7. Juli 1870.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Thanheiser, Actuar.

9523.
Bretter-Auction.

Die Vorräthe des städtischen Bretterhofes hier, bestehend in kiefernen und fichtenen Brettwaaren, und zwar in:

100 Schock ¾ Zoll starken,
120 „ 4/4 „ „
135 „ 5/4 „ „
2 „ 6/4 „ „

kiefernen und fichtenen Brettern zu 18, 16 und 14 Fuß Länge sowie 120 kieferne und fichtene Bohlen zu 3, 2½ und 2 Zoll Stärke, bei 18, 16 u. 14 Fuß Länge,

sollen **Montag den 11. Juli c.,**

von **Vormittags 8 Uhr ab,** an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich verkauft werden. Sprottau, den 30. Juni 1870.

Der Magistrat.

9936.
Auktion!

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich

am 21. Juli c., Vormittags 10 Uhr,
unter dem hiesigen Rathskeller,

4 Marktbuden und Kleidungsstücke gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 8. Juli 1870.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

9556.
Auktion.

Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission werde ich aus dem Försterwittwe **Wenger**'schen Nachlasse

am 15. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab,
im Gasthofe „zum goldenen Schwert“ hier,

Meubles und Hausgeräth gegen gleich baare Zahlung in Pr. Cour. an den Meistbietenden verkaufen.

Friedeberg a. Q., den 2. Juli 1870.

Berger, Gerichts-Aktuarius.

9916

Auktion.

Sonntag, den 17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, verkaufe ich im Feldschlößchen zu **Buchwald** meistbietend folgende Gegenstände; **Federbette** nebst Gestelle, Kleiderschrank, Sopha, Tischlampe, 2 paar gute Stiefel und mehre alte Kleidungsstücke gegen baare Bezahlung.

Julius Kahl.

Auktion.

Montag, den 18. Juli cr.,
Vorm. von 9 Uhr ab,

sollen auf dem Schlosse zu **Mittel-Falkenhain** folgende zum Nachlasse des Rittergutsbesitzers Friedrich Kühn daselbst gehörige Gegenstände, als:

ein Flügel-Instrument, ein kleines Fortepiano, Meubles und Hausgeräth, ca. 200 Flaschen diverse Weine, ca. 600 Stück verschiedene leere Flaschen,
2 Flinten, eine Parthie Bücher 2c.

meistbietend, gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Schönau, den 7. Juli 1870. 9894

Königliche Kreisgerichts-Deputation.
Der Auktions-Commissarius
Nitschke.

9895.

Holz-Auktion.

Sonntag, den 17. Juli, Nachmittags von 2 Uhr ab, soll in meinem Holzschlage, in dem Forste des Bauergutsbesitzers Christian Zobel hierselbst, 100 Schock Reisig und 20 Klaftern gut gehauene Späne gegen baare Zahlung dem Bestbietenden verkauft und wozu Kauflustige eingeladen werden. Es wird bemerkt, daß die Abfuhr sehr gut ist, und weniger wie ein Schock oder 1 Klafter nicht ausgeboten wird.

Conradswaldau, Kreis Schönau.

Carl Zobel, Bauergutsbesitzer.

Früh-Flachs-Verkauf.

Wegen Mangel an Raum werde ich **Freitag, als den 15. Juli c., Nachmittags von 2 Uhr,** meinen stehenden **Frühflachs,** circa 23 Morgen, parzellenweise von 10 bis 12 Beeten meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen; jedoch bleibt Zuschlag vorbehalten.

Hoefel, den 7. Juli 1870.

9790. **C. G. Ueberschaer.**

9942. Freitag den 15. Juli, früh 9 Uhr, werden im Hohenliebenthaler Dominial-Forst, „Forstort Kuhbusch", circa 100 Schock **Schälholz-** und **Birkenholz-Reisig** meistbietend verkauft, wozu sich Käufer gefälligst einfinden wollen. Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Auch liegen 60 Eichen- und Buchenklötzer von 23" bis 12" mittl. Durchmesser ebendaselbst noch zum Verkauf.

Scholz, Förster.

Gasthofs-Verpachtung.

9795. Mein **Gasthof**, genannt „zum Feldschlössel", mit Stallungen, Garten und einer großen Colonnade, am regsten Geschäftsverkehr des hiesigen Bahnhofes gelegen, ist 1. October a. c. ab unter soliden Bedingungen zu verpachten oder auch bei entsprechender Anzahlung zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

9892.

Dank!

Diejenigen Mitglieder des Streckenbacher Militair-Begräbniß-Vereins, welche es sich nicht nehmen ließen, trotzdem ihr Vereinsführer nicht Theil nahm, sich an dem militärischen Feste zu bethätigen, welches die Seiffersdorfer, Gotschdorfer und Nimmersather Kameraden am 3. d. Mts. an und auf dem **Rosengartenberge** begingen, bringen hiermit den genannten Vereinen und ihren werthen Herren Führern für echt kameradschaftliche Aufnahme „ein dreimaliges Dankeshoch und Hurrah!"

Danksagung!

Wir Endesunterzeichnete fühlen uns innigst verpflichtet an Freunden und Bekannten von Nah und Fern bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Heinrich Hillmer** erstens dem Herrn Pastor Finster, Hochwürden, für seine trostreiche Rede am Grabe unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen, wie auch Frau Fleischermeister Scholz für die Leihung ihres Kissens, Herrn Böttchermeister Kuchler für das Leichentuch, dem löbl. Gesellen-Verein „zur Heimath" für das Tragen, und allen Denen, die durch ihre Begleitung zur Ruhestätte unserm lieben Sohne die letzte Ehre erwiesen, sei hiermit unser innigster Dank ausgesprochen. 9963.

Hirschberg, den 12. Juli 1870.

Die trauernden Eltern: **Hillmer** und Frau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Friedrich Hartwig, Hof-Friseur,

9953.) **Lang-Straße.**

Unter heutigem Tage habe ich neben meinem Herren-Friseur-Geschäft ein elegantes Cabinet für Damen eingerichtet, wo stets nach der Physiognomie und der neuesten Mode entsprechend Frisuren gefertigt werden.

Haar-Arbeiten werden nach dem neuesten Modelle arrangirt und die Preise auf das Mäßigste berechnet. Ferner empfehle ich mein Lager fertiger Chignons, Locken, Haar- resp. Woll-Zöpfe. Beste Parfümerien und Toiletten-Gegenstände.

Zur gefälligen Beachtung.

9985. Jeden **Mittwoch** bin ich behufs Entgegennahme von Auktions-Aufträgen von 6—8 Uhr Abends in meinem, innere Schildauerstraße befindlichen Auktions-Lokale anzutreffen.

R. Böhm, Auktions-Kommissarius.

Annoncen-Expedition.

Ersparniß an Zeit und Arbeit!

Kein Porto!

Inserate in sämmtliche Zeitungen, Anzeige- und Lokalblätter übernimmt und befördert auch den kleinsten Auftrag **ohne Berechnung von Porto und Spesen** schleunigst 9966

Annahme von Inseraten n. Briefen unter Chiffre gegen strenge Discretion.

Paul Holtsch,
in Firma:
Gust. Köhler's Buchhdlg.

9903

Ehrensache!

Ich Unterzeichneter habe die Ehefrau des hiesigen Tischler **W. Reichstein** geb. **Liebig** wörtlich beleidigt, wir haben uns schiedsamtlich ausgeglichen und nehme ich deshalb meine Aussage hiermit als ungegründet zurück.

Voigtsdorf im Juli 1870. **H. Worbs.**

!!Aufforderung!!

Alle Geschäfts-Freunde des verstorbenen Mühlenbauer **A. Schwedler** aus Lähn, welche noch Zahlung an denselben zu leisten haben, werden hiermit ergebenst aufgefordert, solche an den unterzeichneten Kurator des Nachlasses binnen 4 Wochen einzusenden. Diese Aufforderung ergeht auch an alle, welche durch Credit schulden, oder noch Mühlenbauwerkzeuge an sich haben. Gegen Diejenigen, welche **in dieser Frist** ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, wird gerichtlich verfahren.

9786 **G. Dennhardt, Kurator.**

Lähn, den 7. Juli 1870.

9928. Ein erwachsener Mensch, der nerven- und geistesschwach ist, hat sich am 6. Juli, Nachts, von hier entfernt und wird Jedermann ersucht, etwaige Nachrichten über dessen jetzigen Aufenthalt an die Exped. d. B. gelangen zu lassen. **Bekleidung** eine alte Jagdjuppe, weiß und schwarz gegitterte Düffelhosen, 1 blaugestreiftes Hemde, 1 braune Plüschweste, ohne **Fußbekleidung.**

9924. An die Bekanntmachung der Ständischen Commission für den Chaussee-Bau im Laubaner Kreise vom 1. Juli c. bezugnehmend, bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß die darin näher bezeichneten, auf den Inhaber lautenden, mit halbjährlichen Coupons pr. 1. Januar und 1. Juli versehenen 5% Obligationen im Gesammtbetrage von

60000 rtl. in Apoints von 1000, 500, 100, 50 und 25 rtl.

von heut ab bei uns und außerdem

in Hirschberg bei Herrn **Abraham Schlesinger,**
" Liegnitz " Herren **Selle & Matthäus,**
" Markliffa " Herrn **C. F. Weißig,**
" Greiffenberg " Herrn **Heinrich Müssigbrodt**

zum Verkauf ausliegen.

Die Obligationen werden pari ausgegeben und die Coupons in Berlin, Breslau, Görlitz und hier ohne Abzug eingelöst.

Lauban, den 8. Juli 1870.

Herrmann & Co., Bankgeschäft.

Flinsberg dir leb' ich! **Flinsberg** dir sterb' ich!
Flinsberg dein bin ich, todt und lebendig!

9900 **Heinrich Vinzenz.**

Greiffenberg!
Für Zahnleidende

werde ich **Montag, den 18. Juli,** im **Hotel zum goldenen Greiff** zu consultiren sein. 9951

Rob. Krause,

wohnhaft in Hirschberg, Hirschgrabenpromenade.

Aufforderung.

9933. Die mir bereits im vor. Jahre zur Vergoldung übergebenen 6 Blitzableiter wolle Eigenthümer (welcher mir seinen Namen nicht genannt) **binnen 4 Wochen** abholen, widrigenfalls ich anderweitig darüber verfügen werde.

Hirschberg, Sechsstädte. ***M. Ciresa,*** Goldarbeiter.

9785. Ich warne hiermit Jedermann, meinem, seit dem 25. Juni d. J. böswillig von mir fortgelaufenen Weibe, **Marie Rosina,** geb. Koch, etwas zu borgen, es sei an Geld oder Sachen, indem ich nichts für sie bezahle. **August Hübner,** Boberröhrsdorf, den 8. Juli 1870. Tischlermstr.

9918. Die von mir ausgesprochene Verläumdung, daß mein Schwiegervater, der Stellmacher Neumann, mit einer Frau Unzucht treibt, ist unwahr. Ich leiste demselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.

Ober-Schreibendorf, den 26. Juni 1870.

Gottfried Thiel.

Verkaufs-Anzeigen.

9914. Ich bin willens mein in gutem Bauzustande befindliches **Haus,** das sich zu jedem Geschäft eignet, veränderungshalber zu verkaufen. Näheres beim Handelsmann Gottfried Scholz in Nr. 393 zu Nieder-Schmiedeberg.

9508. Meine vor zwei Jahren neugebaute **Schmiede** nebst Kram und vollständigem Handwerkszeug ist veränderungshalber bald zu verkaufen.

Näheres beim Schmiedemeister **Dittrich** in Peterwitz bei Jauer.

9970 Ein **Waarengeschäft — Haus mit Garten** — in einem wohlhabenden Dorfe — ist incl. Ladenutensilien sehr billig verkäuflich. Das Haus ist anständig bewohnbar und im besten Bauzustande. Anzahlung 350 Thlr. Ernstliche Käufer wollen gefl. Briefe unter Chiffre **Fr. G.** zur Weiterbeförderung an die Exp. des Boten richten.

9794. **Haus-Verkauf.**

In **Nieder-Gutschdorf,** in der Nähe der Zuckersiederei im Kreise Striegau, steht ein massives **Wohnhaus** mit schönem Obst- und Gemüsegarten zum baldigen Verkauf. Anzahlung nach Uebereinkunft. Das Nähere ist zu erfragen beim Besitzer in No. 32 in Herzogswaldau, Kreis Jauer.

9563. Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist in Kuchelberg Kr. Liegnitz, die **Häuslerstelle Nr. 39,** der sog. „Kirschberg" resp. „Weinberg" mit 10 Morgen Acker und stehender Ernte nebst todtem und lebendem Inventar aus freier Hand zu verk.

Mühlen-Verkauf.

9793 Die Windmühle Nr. 64 zu Hennersdorf bei Jauer ist wegen Uebernahme einer andern Besitzung freiwillig zu verkaufen. Die Mühle ist in gutem Bauzustande; 6 Morgen Acker und 1 Morgen Wiese, Alles nahe bei der Mühle. Das Nähere zu erfahren beim Besitzer **Schubert,** Müllermstr.

Das **Haus** Nr. 74 in Schreiberhau steht sofort aus freier Hand zum Verkauf. 9719. Näheres daselbst.

9694. Eine **Besitzung** von 160 Schffl. alt Breslauer Maaß die Gebäude massiv, mit nobler Wohnung, zwei Scheunen mit hölzerner Tenne, Inventarium übercomplet, soll mit vollständiger guter Ernte, die zu 2600 rtl. versichert ist, sofort wegen schwerer Krankheit des Besitzers verkauft werden. Die Besitzung liegt nicht weit von der Kreisstadt Schönau und eignet sich auch für Geschäftsleute zur Dismembration. Das Nähere ist zu erfahren beim

Schiedsmann **Ueberschär** in Nr. 74 zu Alt-Schönau.

9922 Meine **Gastwirthschaft** am Ringe bin ich Willens aus freier Hand sofort zu verkaufen. Der guten Lage wegen eignet sich das Haus zu jedem Geschäft. Anzahlung nach Uebereinkommen. Preis 4800 Thlr.

Näheres bei **A. Schubert** in Striegau.

Geschäfts-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen mein **Haus** mit eingerichteter Krämerei zu verkaufen.

Kauffung. 9675 **W. Schmidt.**

9923. **Eine Wassermühle,**

mit einem französischen und Spitzgange, ca. 6 Morgen Ackerland und guter Kundschaft, ist für den Preis von 3200 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft, aus freier Hand zu verkaufen. Adressen sub A. L. franco befördert die Expedition der Schl. Fama in Goldberg.

9908. Ein Haus, hier am Markt, massiv, im guten Bauzustande, mit Hinterhaus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Hellerstraße 14.

9945. Ein **Haus** mit schöner freier Aussicht, gut gelegen und ganz in der Nähe der im Neubau begriffenen Stadtschule, mit 7 Stuben, 2 Alkoven und Küchen, Keller, großem Hofraum, Stallung und Wagenremise, ist sofort zu verkaufen.

Näheres bei **L. Riedel,** Herrenstraße Nr. 6, Hirschberg.

9796. **Fabrik-Anlage.**

Mein **Ackergrundstück,** ca. 7 Morgen groß, am Ausgange des hiesigen Bahnhofes, an der Chaussee, der Gasanstalt und am Bahngeleise liegend, zu einer Fabrikanlage sich vorzüglich eignend und auf welchem bereits ein kleines Comptoirgebäude, sowie ein Brunnen mit gutem Wasser vorhanden, ist zu verkaufen.

Jauer, im Juli 1870. **A. Ackermann.**

Hochfeine Tafel=Butter

vom Dominium Kleppelsdorf, wöchentlich 2 mal frisch, empfiehlt **Johannes Hahn,**

9991. vormals Oswald Heinrich.

9972

Getreide=Korn,

per Quart nur 3 Sgr., empfiehlt bestens **Robert Friebe.**

9952

Wichtiges Hausmittel.

Dr. med. **Hoffmann's**

weißer Kräuter = Brust = Syrup

in seinen hinreichend bekannten trefflichen Eigenschaften als Linderungsmittel gegen Entzündungen des Kehlkopfs, gegen Heiserkeit, Verschleimung, Halsbräune, Katarrhe und Keuchhusten, ist in $^{1}/_{1}$, $^{1}/_{2}$, $^{1}/_{4}$ Flaschen zu haben bei:

Albert Plaschke, Hirschberg in Schl.,
Herrmann Schön, Bolkenhain,
Ludwig Kosche, Jauer,
W. Nülke, Schönau,
Emil Scholz, Arnsdorf bei Hirschberg.

Bestes Maschinen=(Kammräder=)Fett empfehlenswerth für jedes Getriebe wegen langer Ausdauer im Gebrauch ohne Hinterlassung sogenannten Würgepechs in $^{1}/_{1}$, $^{1}/_{2}$ u. $^{1}/_{4}$ Ctr.-Gebinden bei

Hermann Günther.

Allerfeinstes Speiseöl, eingelegte Champignons, *Sardines à l'huile*, Braunschweiger Cervelatwurst empfiehlt

Johannes Hahn,

9994. vormals Oswald Heinrich.

Seesalz, 20 Pfund für 25 sgr.,
25 „ „ 1 rtl.,
Schwefel und **Stahl** zu Bädern,
Pa. Weizen=Stärke, 12 Pfund für 1 rtl., in Fässern billiger,
Liebig'schen Fleisch=Extract 2c. 9925.

empfiehlt

die **Droguenhandlung** von **A. P. Menzel.**

9957. Die Aussaat von ca. 10 Scheffel Kalinowitzer Roggen, **gut bestanden,** desgl. die Aussaat von ca. 20 Scheffel Hafer, nebst 30 Schock guten Ernteseilen, soll durch Herrn Ortsrichter **Hain** in Herischdorf gegen Baarzahlung von heut ab verkauft werden.

9947

Für Brauer.

Beim Böttchermstr. Prenzel in Hirschberg stehen 27 Stück **eichene Achtel** mit Eisenband, im brauchbaren Zustande, billig gegen Baarzahlung zum Verkauf.

ff. Perl Mocca, f. braun Cheribon, großbohn. Menado's, f. gelbe Javas, Domingos u. Campinas Caffee's, gebrannt und ungebrannt, **Raffinaden** in Broden und gemahlen, sowie sämmtliche **Colonial=Waaren** empfiehlt billigst

9912 **Johannes Hahn,**
vormals **Oswald Heinrich.**

9976 Ein **Flügel=Instrument** von $6^{1}/_{2}$ Octaven, so gut wie neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. des B. a. d. R.

9943 **Warmbrunn,** Voigtsdorfer Straße 174.

Wegen Aufgabe des Geschäfts empfiehlt ***L. Greulich*** nachstehende Waaren von bester Qualität **zu auffallend billigen Preisen bis 20. Juli. Bei Entnahme von 1 rtl. wird blos 28 sg. bezahlt. — An**

Spezereiwaaren: Pflaumen, sehr schön, 5 Pfd. 8 sg., f. gebrannten Kaffee 1 Pfd. $7^{1}/_{2}$ sg., Brabanter Sardellen 1 Pfd. 3 sg., Pflaumenmuß 5 Pfd. 7 sg., kleine Rosinen 1 Pfd 4 sg., weißen Zuckerkant 1 Pfd. 6 sg., brauner Zuckerkant 1 Pfd. 5 sg., bester Malz=Syrop 12 Pfd. 21 sg., Lorbeerblätter 1 Pfd. $2^{1}/_{2}$ sg., Macisblüthe $^{1}/_{4}$ Pfd. 6 sg., 1 Pfd. englisches Gewürz 4 sg., Ingwer 1 Pfd. $5^{1}/_{2}$ sg., Zimmt, ganzer, $^{1}/_{4}$ Pfd. 3 sg., Cacao=Kaffee 1 Pfd. 3 sg., Cacao=Thee 1 Pfd. $2^{1}/_{2}$ sg., Eichel=Kaffee 6 Pack $2^{1}/_{2}$ sg., Nachtlichter 2 Schachteln 1 sg, Reis 12 Pfd. 21 und 27 sg., Erbsen 5 Pfd. od. 1 Metze $4^{3}/_{4}$ sg., Hafergrütze 1 Pfd. 2 sg., Vogelfutter 1 Pfd. 2 sg., Sago 5 Pfd. 9 sg., Pfropfen 100 Stück 6 und 8 sg., Wasch=Soda 1 Pfd. 9 pf., Engl. Soda 1 Pfd. 11 pf., Alaun 1 Pfd. $1^{1}/_{4}$ sg., Feuerschwamm 1 Pfd. $3^{1}/_{2}$ sg., Kienrußfässel 12 Stück 2 sg., Talglichte 1 Pfd. 6 sg., Talg 1 Pfd. $3^{1}/_{2}$ sg, Seife 1 Pfd. $3^{1}/_{2}$ sg., Schmier=Seife 1 Pfd. $2^{1}/_{4}$ sg., Waschpulver 10 Pack 5 sg., Schwed. Reibhölzer 10,000 Stück 15 sg., beste Reibhölzer 50,000 St. 1 rtl., Stärke, feinste Haller, 4 Pfd. 9 sg., Strahlenstärke 5 Pfd. 15 sg., Thran 1 Pfd. $2^{1}/_{2}$ sg.

Farben: Schlemmkreide $^{1}/_{4}$ Ctr. $7^{1}/_{2}$ sg., heller Ocker 12 Pfd. 9 sg., Gold=Ocker 8 Pfd. 10 sg., feinstes Kugelblau 1 Pfd. 5 sg., f. Schwarz 6 Pfd. 5 sg.

Tabak: Beste Rolltabake, in der Rolle 1 Pfd., $1^{3}/_{4}$, $2^{1}/_{2}$, $2^{3}/_{4}$ sg., loser Knaster 1 Pfd. 2 sg., Kautabake 4 St. 1 sg.

Schreibmaterialien: sehr billig.



National=Bitter.

Einfachstes Hausmittel gegen Kolik, Leibschmerzen, Magenkrampf und ähnliche Zufälle.

Original=Flasche 15 Sgr.

Nur echt beim alleinigen Fabrikanten 9896

J. P. Karnasch,

Breslau,

Stockgasse 7.



9934. Mein reichhaltig assortirtes Lager selbstgefertigter, sauber und dauerhafter **Blech-, Messing-** und **lackirter Waaren**, als sämmtliche Haus- und Küchengeräthe, **rohe** und **lackirte Wasserkannen**, **dito Eimer**, **Petroleum-Lampen**, **Stahlblech-Schnell-Kochgeschirr** und vieles Andere zum nützlichen und practischen Gebrauch halte zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken bestens empfohlen.

H. Liebig, Klempnermeister,
Hirschberg, am Burgthore Nr. 1.

Desgl. empfehle **Bade-** u. **Sitzwannen**, auch werden solche verliehen. D. O.

Mehrere hundert Ellen der verschiedensten **Kleiderstoff-Reste**,
" " " **Möbelstoff-**, **Gardinen-**, **Züchen-**
und **Inlet-Reste** verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Emanuel Stroheim,
äuß. Schild. Str., im Hause d. Hrn. Tielsch, vis-a-vis d. 3 Bergen.

Wollene Schlafdecken,
Sommer-Pferdedecken
empfingen **in Auswahl** und empfehlen **billigst**
9955. ***Wwe. Pollack & Sohn.***

Chemical Black Japan Ink,
eine ausgezeichnete **tiefschwarze** Tinte empfiehlt in Flaschen zu 12, 8, 5, 3, 2 und 1 Sgr.
9888 ***Carl Klein,*** Langstraße.

Feine engl. Matjesheringe
empfiehlt **Friedrich Hoffmann.**

9968 Eine **Trittlaubsäge** steht zum Verkauf bei **Felmberg**, Sergeant und Lazareth-Rechnungsführer.

Seesalz zum Baden.
Fliegen-Holz, -Papier und -Pfeffer zum Tödten der Fliegen,
Hirschhornöl zum Schutz der Pferde und des Rindviehes gegen stechende Insecten bei
9967. **Eduard Bettauer.**

9901 Ein **gutes Ladenrepositorium** mit 3 verschieblichen Fenstern, 6 Fuß hoch, 10½ Fuß breit, ein dazu passender Ladentisch, nebst der Einrichtung für eine Ladenstube, bestehend in 1 Sopha, 1 Tisch, 6 Stühlen, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode und 1 Waschtisch, sämmtlich in bestem Stande, wird zusammen oder einzeln verkauft, ferner 1 Schrotwagen zur Hand, auch einspännig zum Fahren, von 12—15 Ctnr. Tragkraft, 1 Decimalwaage 392 Ctr. Tragkraft **preiswürdig** bei
Louis Pleßner in Jauer.

Rohe und gebrannte Caffee's,
reinschmeckend und billig, offerirt
5180. **G. Nördlinger.**

Unter Garantie f. feinsten u. kräftigsten Geschmack

Aecht arabischen Mocca-Caffee,
Allerf. **Tellecherry-Perlen-Mocca-**,
hochfeinen **Menado-** und feinsten braunen, gelben und grünen **Java-Caffee,**
sowohl roh als auch gebrannt auf bester Dampf-Caffee-Röst-Maschine,
empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen:
Hermann Günther.

9256 Ca. 30 Eimer Aepfelwein,
herb und **süß**, verkauft gegen baar zum Selbstkostenpreise
Goldberg. ***C. W. Fischer.***

9672. Roß- und fahllederne Halbstiefel, Plüschschuhe und Zeugstiefel sind in Auswahl zu haben bei **W. Altmann,** Hirschberg, Pfortengasse 8.

Neuen engl. **Matjes-Hering,** feinen Fisch, **Schiffszwieback,** zur kalten Schaale, offerirt billigst
Johannes Hahn,
9992. vormals Oswald Heinrich.

9902 Verschiedene **Möbel** in Mahagoni, Birke und Tanne, darunter ein Ausziehtisch, ein ovaler Sophatisch, ein Damenschreibtisch in Mahagonie, 2 Kleiderschränke, 1 Komode ꝛc. sind zu verkaufen beim Hauptmann **v. Uttenhoven** in Herischdorf.

Zum Einlegen von Früchten

sich besonders eignende **feine Raffinaden** in Broden und gemahlen empfiehlt

Johannes Hahn,

9993. vormals Oswald Heinrich.

9958 **Weiße Thon-Ziegeln (scharf)**
sowie auch andere Sorten und trockene kieferne Pfosten stehen zum Verkauf beim Schankwirth **Effenberg** in Egelsdorf.

9954. **Rouleaux,**

von den **einfachsten** bis zu den **elegantesten** Mustern empfingen **in Auswahl** und empfehlen billigst

Wwe. Pollack & Sohn.

Kauf-Gesuche.

9084. **Darmhändler,**

die **Kälbermagen** liefern können, wollen ihre Adresse an ***Ant. Comte,*** Handelsmann in **Freiburg** (Schweiz) senden, der fortwährend solche gegen baare Bezahlung auf den nächsten Bahnhof geliefert, kauft. (H. 2530.)

9891 Es wird ein kleines **Haus** mit **Garten** in hiesiger Gegend, wo sich eine katholische Kirche befindet, gesucht. Darauf Reflektirende können ihre Offerten poste restante Warmbrunn unter der Chiffre **J. H.** franco niederlegen.

9622. Ein **Wohnhaus** in einem Dorfe, an der Hauptstraße gelegen, in welchem ein Schuhmacher-Meister seine Nahrung findet und sich zur Anlage einer Krämerei eignet, wird für 5- bis 600 Thlr. zu kaufen gesucht. Näheres durch

Louis Helbig in Jauer,
Gasthof zu Alsen.

Zu vermiethen.

9690. Eine freundliche, möblirte **Stube** nebst **Alkoven** an der Promenade ist bald zu beziehen bei *C. Cuers.*

9807 Eine **Stube** mit Alkoven und Küche ist zu vermiethen **Markt Nr. 15.**

9911. Eine freundlich möblirte **Stube** zu vermiethen Boberberg Nr. 11.

9907 Eine **Stube** nebst Alkoven, mit Aussicht nach der Promenade, ist an einen oder zwei stille Miether zu vermiethen. Wo? sagt die Expedition des Boten.

9935. Eine **Stube** im 2. Stock ist zu vermiethen bei **J. Scholz,** Schildauerstr. Nr. 6.

9598. In meinem Hause ist der **erste Stock** Michaeli und der **dritte Stock** bald zu vermiethen.

Karl Klein, Langstraße.

9946. Eine kleine **Stube** für ein oder zwei Personen ist zum 1. August zu vermiethen. Näheres bei

L. Riedel, Herrenstraße.

Eine freundliche Stube mit Alkove,

mitten am Markt, im 2. Stock vornheraus gelegen, ist an einen einzelnen Herrn oder zwei ruhige Leute **möblirt** oder **unmöblirt** bald oder zum 1. Oktober c. zu vermiethen.

Näheres bei **C. Kludig,** Butterlaube 32 im Laden.

9995. # Zu vermiethen

an der Promenade, parterre, 2 **Stuben,** Kabinet, Küche, im 1. Stock. **Häring,** Schneidermstr., Priesterstr. Nr. 9.

9981. Eine freundliche **Wohnung** ist zu vermiethen und bald zu beziehen dunkle Burgstraße 6.

9938. Eine herrschaftliche **Wohnung,** mit Gartenbenutzung, ist 1. August zu vermiethen. **v. Heinrichshofen.**

9926. Eine **Stube** nebst Alkove sind an zwei ruhige Leute zu Michaeli zu vermiethen beim Buchbinder **Seifert,** innere Schildauerstraße.

9927. Innere Schildauerstr. Nr. 97 ist eine **Stube,** Küche mit Glasthür verbunden, im ersten Stock, nebst sonstigen Gelaß, zu vermiethen.

9692 Eine Wohnung im 2. Stock, nämlich: 3 Zimmer, Küche, Kammer und Kellergelaß, ist zum 1. Oktober, oder auch früher, zu vermiethen im „goldnen Löwen" in Schönau.

9783. Bahnhofstraße 83 ist eine **Stube** mit Cabinet, Küche und sonstigem Beigelaß zu vermiethen u. Michaeli zu beziehen.

9716 Eine **Stube** ist zu vermiethen und bald zu beziehen. ***Prenzel,*** Herrenstr. 9.

9927. Eine sehr vortheilhaft gelegene **Verkaufsstelle** für einen Kürschner oder Mützenfabrikant, nebst einer **Stube** im ersten Stock, ist zu vermiethen. Wo? sagt die Exped. d. B.

9909. Tuchlaube 8 sind **Stuben** zu vermiethen.

9931 **Schlafstellen** sind zu vermiethen **Greiffenbergerstraße 29.**

Mieth-Gesuch.

Es wird von einem soliden Miether eine freundliche **Wohnung** von 2 Stuben mit Zubehör — geschlossenes Entrée erwünscht — von Michaeli ab zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe bis 25. Juli **sub P. H. 6** in der Exped. d. B. abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

9886 Ein mit guten Attesten versehener und der Landwirthschaft kundiger **Mann** kann sich zum sofortigen Antritt melden bei **G. Bormann** in **Spiller.**

9733 Wir suchen einen zuverlässigen, geschäftskundigen Beamten, der zur Leitung und Verwaltung unser Fabrik befähigt ist. Meldungen unter Angabe des zeitherigen Wirkens erbitten ***Weigert & Co.*** in Schmiedeberg.

9566 Ein an Thätigkeit gewöhnter und im Rechnungswesen geübter **Wirthschaftsschreiber** wird bald oder den 1. October a. c. bei dem Dom. **Plückersdorf,** Kreis Sprottau, gesucht.

9736 Einen **Gesellen** sucht Tischlermstr. **Fliegner,** Grunau.

9682 **Zwei Schneidergesellen** finden dauernde Beschäftigung in dem Kleidermagazin von ***I. Kindler*** in Kl.-Liebenthal.

Zwei tüchtige Messerschmied-Gesellen können baldigst in Arbeit treten bei

F. Knetschke, Messerschmied-Meister
9596. in Grünberg i. Schlesien.

9689. Ein tüchtiger **Sattlergeselle,** aber nur ein solcher, findet dauernde Arbeit und wird zum baldigen Antritt gesucht von ***Robert Nieselt,*** Sattlermeister in Schönau.

9932. 1 Gesellen sucht **Walter**, Tischler in Grunau.

Tüchtige Maurergesellen

finden in Reibnitz, Kemnitz, Lähn und Umgegend **dauernde** Beschäftigung beim 9221.
Privat-Baumeister ***A. Jerschke*** in **Lähn.**

Tüchtige Maurergesellen

nimmt noch an der Maurermeister 9679
H. Feist in **Hermsdorf** b. Goldberg in Schl.

9966

Brauchbare Maurergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung beim
Maurermeister **Tietsch** in Lauban.

Gesucht werden für Hamburg eine große Anzahl **Maurer.** Der mindeste Lohnsatz beträgt 1 Thlr. pro Tag. Bei der auf Neubauten allgemein gebräuchlichen Accordarbeit stellt sich der durchschnittliche Verdienst auf 1½ Thlr. pro Tag. Reisegeld die Hälfte Entschädigung bei Ankunft.
Tüchtige Maurer wollen sich, um nöthige Auskunft und Adresse zu haben, melden beim 9784.
Uhrmacher **Hermann Höfberg** in Neu-Salzbrunn.

9973 Ein **Kellnerbursche** findet sofort Unterkommen in **Gruner's** Felsenkeller-Restauration.

9982. Ein zuverlässiger **Arbeiter** und eine **Dienstmagd** finden bald ein Unterkommen. **Friedr. Wehner** in Herischdorf.

Einen **Arbeiter,** jungen Menschen, sucht **G. Wehrsig.**

9599. Ein **Mädchen oder junge Wittwe,** gebildeten Standes, die mit Küche und Wäsche betraut ist, wird bei gutem Salair zu einem einzelnen Herrn als Wirthschafterin gesucht. — Sofortiger Antritt erforderlich. Reflectirende wollen sich unter Chiffre **W. W.** Landeshut i. Schl., poste restante melden.

9698 Ein **Mädchen** aus guter bürgerlicher Familie, von angenehmem Aeußern, braver Führung, wird sofort als Verkäuferin gesucht.
Desgleichen wird daselbst ein gewandtes **Stubenmädchen** gesucht. Adressen sub G. G. nimmt die Exp. z. Weiterbef. an.

9989 Einige fleißige **Knaben und Mädchen** finden dauernde Beschäftigung in der Cartonagenfabrik von
E. Siegemund, Hirtenstraße Nr. 8.

9883

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für eine Trinkhalle zum sofortigen Antritt. **Apotheke in der Langstraße.**

Personen suchen Unterkommen.

9791 Ein tüchtiger, gewandter **Commis** (Detaillist) seit 1½ Jahr in einem Material-, Farbew.- und Destillationsgeschäft thätig, sucht per 1. October d. J., verbesserungswegen, andere Stellung. Sehr gute Referenzen stehen ihm zur Seite. Gefl. Offerten unter **H. W. 100** an die Expedition d. Bl.

9977. Ein kinderloses Ehepaar in den besten Jahren, noch in Stellung, sucht bald od. auch später eine Stellung, in welcher der Mann als Kastellan, Hausverwalter oder auch Diener bei einem einzelnen Herrn oder Dame, deren Häuslichkeit die Frau übernehmen würde, fungiren könnte. Gef. Offerten werden unter der Chiffre A. B. in der Expedition d. B. erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

9979. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei
F. Kirsch, Bäckermstr. in Hirschberg, äuß. Burgstr. 31.

9097

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Eisen- und Colonialwaaren-Handlung wird ein **Lehrling** zum baldigen Antritt gesucht. Franco-Adressen sub **E. G.** nimmt die Exped. d. B. entgegen.

9930. Einen **Lehrling** und einen **Gesellen** sucht
Kleinwächter, Stellmacher-Meister
in Cunnersdorf.

9960.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein **Leder-, Cigarren- u. Agenturen-Geschäft** suche ich zum sofortigen Antritt einen kräftigen **Lehrling.**
Löwenberg, den 7. Juli 1870. **Gustav Weinhold.**

9182. Ein gesunder, kräftiger **Knabe** rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Bäckerei und Conditorei zu erlernen, kann sich melden bei
Boltenhayn. **F. Lemberg.**

9603. Ein Knabe, der **Bäcker** werden will, kann sich bald melden beim Bäckermeister **Teichmann** in Landeshut am Ringe.

9884 Ein **Knabe,** welcher Lust hat Tischler zu werden, findet sofort Unterkommen beim Tischlermeister **Zimmerling.**
Langenöls, den 7. Juli 1870.

9792. Für unser Droguen-, Farben- und Colonial-Waaren-Geschäft suchen wir einen anständigen und gebildeten jungen Mann als **Lehrling.**
Jauer, den 7. Juli 1870. **E. F. Stempel's Erben.**

9589 Einen **Lehrling** mit nöthigen Schulkenntnissen suchen für unser Stabeisen- und Kurzwaaren-Geschäft. **Oscar Wirner & Co.**
Schweidnitz, den 30. Juni 1870.

Verloren.

9961. Am 9. d. Mts. ist auf der Straße von Schosdorf bis Friedersdorf ein dunkelblauer **Burnuß** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei dem Gastwirth Hrn. **Antelmann** in Schosdorf.

9990 Finder eines kleinen **braunen Dachshundes** wolle denselben in der Exp des Boten anmelden.

9988.

Verloren.

Am 10. d. M., Nachmittags, ist auf dem Wege vom Gasthofbesitzer Herrn Fischer in Hermsdorf bis an den Kynast eine goldene **Brosche** verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung: abzugeben bei Herrn **Fischer** in Hermsdorf oder bei **H. Blümel,** Hutmachermeister in Warmbrunn. —

Geld-Verkehr.

8893. 3500 Thlr. und 2500 Thlr. Capital gegen Hypothek bei **vollständiger** Sicherstellung gesucht.
Offerten S. 70 nimmt die Expedition d. B. entgegen.

9887. ☛ **Geld auf Wechsel,** mit sicherer Bürgschaft, ist zu haben. Adressen unter Chiffre **L** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

9939.

400 Thaler

sind auf sichere Hypothek pro a. zu 4% auf 10 Jahre unkündbar auszuleihen. Näheres auf frankirte Anfragen P. 400 postrestante Bahnhof Merzdorf.

Einladungen.

Hausberg-Hirschberg.

Dienstag, den 12. Juli.

Großes Militär=Concert

von der ganzen Capelle (46 Mann stark) des Schles. Füs.=Reg. Nr. 38. aus Görlitz unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Hrn. **W. Böhlig.**

Anfang 5 Uhr. — Entree $2^1/_2$ Sgr.

Bei ungünstigem Wetter findet das Concert nicht auf dem Hausberge, sondern um $^1/_2$8 Uhr in **Arnold's Salon** mit Streichinstrumenten statt.

Gallerie = Warmbrunn.

Mittwoch den 13. Juli.

Letztes grosses

Militair-Concert für Warmbrunn,

von der Capelle des Schl. Füs.=Regts. Nr. 38 aus Görlitz, unter Leitung des Capellmeisters Hrn. **W. Böhlig.**

Anfang 4 Uhr. — Entree 5 Sgr.

Landhaus bei Hirschberg.

Mittwoch den 13. Juli.

GROSSES ABEND-CONCERT,

von derselben Kapelle aus Görlitz.

Anfang $^1/_2$8 Uhr. — Entree $2^1/_2$ Sgr.

Cavalierberg-Hirschberg.

9959

Donnerstag, den 14. Juli.

Grosses Militär-Concert

von derselben Capelle aus Görlitz.

Anfang 6 Uhr. — Entree $2^1/_2$ Sgr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht auf dem Cavalierberg, sondern bestimmt um $^1/_2$8 Uhr in **Arnold's Salon** mit Streichinstrumenten statt.

Fischbach. — Riha's Garten.

Freitag, den 15. Juli.

Grosses Militair-Concert

von derselben Kapelle aus Görlitz.

Anfang $^1/_2$5 Uhr. — Entree 5 Sgr.

9980.

Zum Kirschenfeste

in Mauer, Sonntag den 17. Juli, ladet freundlichst ein

Wehner, Brauermeister.

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz .... 5. fr. 10,36 fr. 2,25 Nm. 10,41 Abd.
In Görlitz .... 9,15 fr. 1, 5 Nm. 5, 5 Nm. 1. Nchts.
dort Anschluß nach Berlin .... " 1,15 Nm. 5,36 Nm. "
dto. nach Dresden .. 11,55 fr. 2,45 Nm. 7, 5 Abds. 1,40 Nchts.
Hirschberg-Kohlfurt ..... 5. fr. 10,36 fr. 2,25 Nm. 10,41 Abd.
In Berlin .... " " 11,55 Nchts. 5,15 } 5,30 } früh.

Hirschberg-Altwasser..... 6,13 fr. 11,33 fr. Nm. 4,50
In Breslau .... " " 3,40 Nm. 9, 5 Abds.
Hirschberg-Liebau....... 6,13 fr. 11,33 fr. 3,33 Nm.
In Prag .... " " 10,25 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Aus Görlitz .... 3,35 Nchts. 8,20 fr. 11, 5 Vrm. 1,10 Nm. 8,35 Ab.
In Hirschberg ..... 6, 7 früh. 11,30 Vrm. 1,55 Nm. 3,27 Nm. 12,30 Nchts.
Aus Breslau......... 6,15 früh. 1 Nm. 6,30 Abds.
In Hirschberg .... 10,24 früh. 5,42 Nm. 10,35 Abds.
Aus Prag .... 7,35 früh. 12,15 Mittags.
Aus Liebau .... 4,12 Nm. 9,15 Abends.
In Hirschberg.......... 5,42 Nm. 10,35 Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 9. Juli 1870.

Dukaten $96^1/_2$ B. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $84^1/_3 a ^1/_{12}$ bz. G. Russ. Bankbillets $77^1/_4$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats = Anleihe ($4^1/_2$) — B. Preuß. Anl. (4) —. Staats = Schuldscheine ($3^1/_2$) $80^1/_4$ Prämien=Anl. 55 ($3^1/_2$) $116^1/_2$ B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) —. Schlesische Pfandbriefe ($3^1/_2$) $76^1/_4$ bz. Schlesische Pfandbriefe Litt. A (4) $85^3/_4$ bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. ($4^1/_2$) —. Schlesische Rentenbr. (4) 86 bz. Posener Rentenbriefe (4) $84^1/_4$ B. Freiburger Prior. (4) $81^3/_4$ B. Freiburg. Prior. ($4^1/_2$) $88^1/_2$ G. Oberschles. Prior. ($3^1/_2$) $74^1/_8$ B. Oberschl. Prior. (4) $82^7/_8$ B. Oberschl. Prior. ($4^1/_2$) 90 B. Oberschles. Prior. ($4^1/_2$) $89^1/_4$ bz. Freib. (4) 109 B. Ndrschl.=Märk. (4) —. Oberschl. A. u. C. ($3^1/_2$) 170 bz. B. Oberschles. Litt. B. ($3^1/_2$) —. Amerik. (6) $96^3/_8$ bz. G. Polnische Pfandbriefe (4) —. Oesterreichische Nat.=Anl. (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide = Markt = Preis.

Jauer, den 9 Juli 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	4	—	2	28	—	2	3	—	1	20	—	1	5	—
Mittler ...	3	—	—	2	25	—	2	1	—	1	17	—	1	3	—
Niedrigster ..	2	25	—	2	22	—	1	28	—	1	14	—	1	1	—

Getreide = Preis bei der Kreis = Stadt **Schweidnitz** den 8. Juli 1870.

pro Scheffel preuß.	höchster Pr.			mittler Pr.			niedrigst. Pr.		
Weißer Weizen	3	2	—	2	26	—	2	20	—
Gelber Weizen	2	26	—	2	18	—	2	10	—
Roggen	2	2	—	1	28	—	1	24	—
Gerste	1	20	—	1	15	—	1	10	—
Hafer	1	7	—	1	3	6	1	—	—
Raps	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Breslau, den 9. Juli 1870.

Kartoffelspiritus pro 100 Quart bei 80 pCt. Tralles loco $16^5/_{12}$ G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)